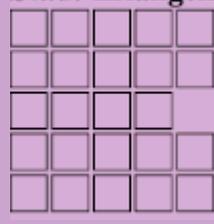


# Schulentwicklungsplan

Fortschreibung 2021

Stadt Erlangen



# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	3
Einführung .....	4
1.) Entwicklung der Schülerzahlen und der Schülerprognose .....	5
1.1) Grundschulen .....	8
1.2) Mittelschulen .....	9
1.3) Realschulen.....	10
1.4) Gymnasien .....	11
1.5) Berufliche Schulen.....	13
1.6) Sonderpädagogisches Förderzentrum / Schule für Kranke.....	14
1.7) Beschulung von Asylsuchenden und ausländischen Schüler*innen .....	14
1.7.1) Deutschklassen an Grund- und Mittelschulen.....	14
1.7.2) Berufsintegrationsklassen an der Staatlichen Berufsschule Erlangen .....	15
2.) Pädagogische Konzepte und Inklusion in den Schulen .....	16
3.) Betreuungsangebote für Schulkinder .....	17
3.1) Gebundener und offener Ganzttag an Erlanger Schulen .....	17
3.2) Nachmittagsbetreuung im Grundschulbereich .....	18
3.3) Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung .....	19
4.) Corona – Auswirkungen auf den Schulbetrieb .....	20
5.) Evaluation der Maßnahmenumsetzung .....	25
Fazit.....	38
Abbildungsverzeichnis .....	39
Literaturverzeichnis .....	39

## Vorwort

Als Sachaufwandsträgerin der Schulen ist es Aufgabe der Stadt Erlangen, die nötigen Rahmenbedingungen für das bestehende Schulangebot zu schaffen sowie diese an dynamische Veränderungen innerhalb der Gesellschaft und der Schullandschaft anzupassen. Neue Anforderungen an die Kommunen und die Politik, diesen Veränderungen Rechnung zu tragen und unsere Schulen auch mit Weitblick für die Zukunft bestmöglich auszustatten, werden regelmäßig gestellt.

Der Schulentwicklungsplan wurde im Sommer 2020 neu aufgelegt und ist ein unverzichtbares Instrument zur Erfassung von Handlungsbedarfen, insbesondere in räumlicher und baulicher Hinsicht. Die Datengrundlage wird regelmäßig fortgeschrieben und im Rahmen eines Fortschreibungsberichts erläutert. Der Fortschreibungsbericht 2021 liegt nun vor und legt ein besonderes Augenmerk auf Veränderungen innerhalb des letzten Jahres in der Erlanger Schullandschaft und zeigt auf, wie sich diese auf die Schulen ausgewirkt haben. Der Erlanger Stadtrat hat dazu die bisher erforderlichen Beschlüsse gefasst und die erforderlichen Mittel bereitgestellt, damit unsere Schulen das an Ausstattung bekommen was sie benötigen und unsere Erlanger Schülerinnen und Schüler gute Lernbedingungen vorfinden.

Wir danken dem Schulverwaltungsamt und allen am Fortschreibungsbericht 2021 beteiligten Fachämtern sowie den Erlanger Schulen für die gute Zusammenarbeit. Mit der Fortschreibung des Schulentwicklungsplans steht eine weitere wichtige Arbeitsgrundlage zur Verfügung, um optimale Bedingungen an den Erlanger Schulen schaffen zu können und auf dynamische Veränderungen schnell und flexibel reagieren zu können.



Anke Steinert-Neuwirth  
Referentin für Bildung, Kultur und Jugend



Dr. Florian Janik  
Oberbürgermeister der Stadt Erlangen

## **Einführung**

Der Schulentwicklungsplan der Stadt Erlangen wurde unter Federführung des Schulverwaltungsamtes in Zusammenarbeit mit den Erlanger Schulen sowie verschiedenen Fachämtern im Jahr 2020 neu aufgelegt.

Eine der wichtigsten Aufgaben der Stadt Erlangen als Sachaufwandsträgerin für alle 33 öffentlichen Schulen ist die Schaffung und Sicherstellung der bedarfsgerechten Rahmenbedingungen (räumliche Voraussetzungen, Ausstattung etc.), damit ein einwandfreier Unterrichtsbetrieb sichergestellt werden kann.

Im Rahmen einer fundierten Schulentwicklungsplanung ist die Datengrundlage regelmäßig fortzuschreiben. Hierzu gehören neben den demografischen Indikatoren auch städtebauliche Entwicklungen und andere, den Schulraumbedarf beeinflussende Faktoren wie pädagogische Konzepte, Ganztagsbetreuungsmodelle, Digitalisierung, Inklusion und aktuelle bildungspolitische Entwicklungen.

Dieser Fortschreibungsbericht zeigt auf, welche Änderungen sich seit Veröffentlichung des Schulentwicklungsplans 2020 ergeben haben und wie sich diese auf die Schulen im Erlanger Stadtgebiet auswirken.

Die Evaluation des Maßnahmenkatalogs bildet den zentralen Bestandteil dieses Berichts. Ergänzt wird der Bericht durch die angepassten Einzeldarstellungen der Schulen. Dieser Bericht stellt die weitere Arbeitsgrundlage für das Schulverwaltungsamt dar.

# 1.) Entwicklung der Schülerzahlen und der Schülerprognose

Im Rahmen der Schulentwicklungsplanung werden durch das Sachgebiet Statistik und Stadtforschung in enger Zusammenarbeit mit dem Schulverwaltungsamt für einen Teil der Erlanger Schulen Prognosen über die künftige Schülerentwicklung erstellt, um möglichen Handlungsbedarf rechtzeitig erkennen zu können und entsprechende Maßnahmen durchführen oder begleiten zu können. Der Schulraumbedarf ergibt sich aus den Schülerzahlen, der Schülerprognose, pädagogischen Konzepten sowie aus der geltenden Schulbauverordnung.

Der Prognoseberechnung werden verschiedene Parameter zugrunde gelegt. Eine Grundlage bildet die Bevölkerungsprognose, welche die zu erwartenden demografischen Entwicklungen für die Stadt Erlangen in den kommenden 15 Jahren abbildet. Aber auch Wohnbauvorhaben und Gastschülerbewegungen werden in der Schülerprognose berücksichtigt. Somit stellt die Prognose ein Steuerungsinstrument dar, mit dem geschätzt werden kann, wie die Schülerzahlen sich zukünftig entwickeln. Es ist zu berücksichtigen, dass die Prognosewerte dabei nur einen Richtwert vorgeben können und es besonders bei den weiterführenden Schulen ohne Sprengelbindung zu Abweichungen kommen kann. Durch die Einführung des Einschulungskorridors im Schuljahr 2019/2020 können sich zudem noch Verschiebungen bei den Schülerzahlen im Grundschulbereich ergeben, die bislang nicht prognostiziert werden können. In wie weit der Einschulungskorridor die Schülerzahlen zukünftig beeinflussen wird, bleibt abzuwarten.

Da sich aufgrund der Corona-Pandemie extrem irreguläre Entwicklungen in den Bestands- und Bewegungsdaten der Bevölkerung abzeichnen, die aktuell starken Einfluss auf die Bevölkerungsprognose haben, wird für das Jahr 2021 weder eine Bevölkerungsprognose noch die daraus resultierende Schülerprognose vom Sachgebiet für Statistik und Stadtforschung berechnet. Es ist anzunehmen, dass die Prognose aus dem Jahr 2020 aufgrund der aktuellen Entwicklungen zuverlässigere Daten liefert, weshalb die Prognose 2020 den weiteren Ausführungen zugrunde gelegt wurde. Diese wurde für die Grundschulen und weiterführenden Schulen durch das Schulverwaltungsamt mit den tatsächlichen Schülerzahlen aus dem Schuljahr 2020/2021 und den Anmeldezahlen für das Schuljahr 2021/2022 aktualisiert.

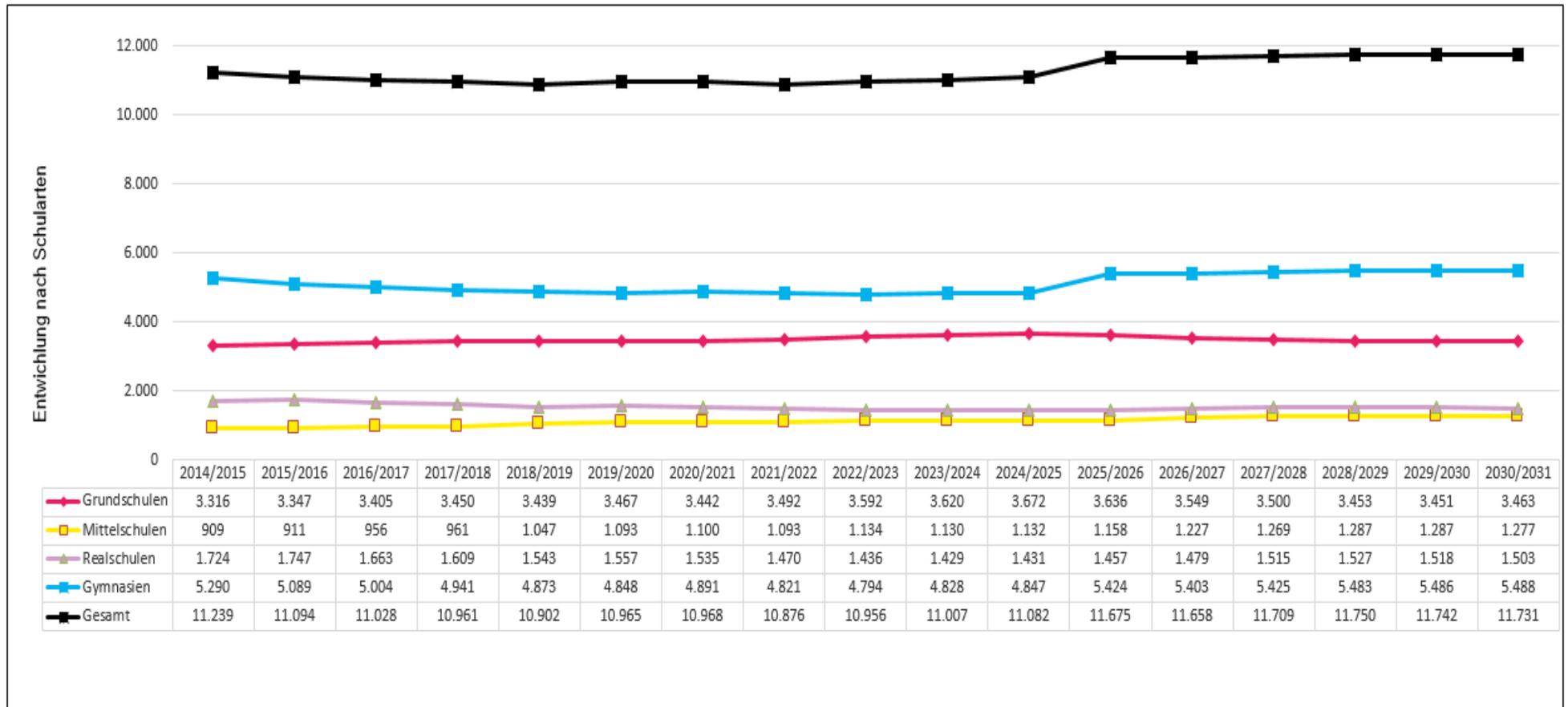
Die Entwicklung der Schülerzahlen in den vergangenen Jahren zeigt sich in der Stadt Erlangen wie folgt: Im Schuljahr 2014/2015 belief sich die Gesamtschülerzahl auf 16.038 Schülerinnen und Schüler. In den vergangenen 6 Jahren sank die Gesamtschülerzahl über alle Schulformen hinweg um ca. 4,5 % auf 15.346 Schülerinnen und Schüler.

An den allgemeinbildenden Schulen (Grund-, Mittel- und Realschulen sowie Gymnasien) konnten im Schuljahr 2014/2015 insgesamt 11.239 Schülerinnen und Schüler gezählt werden. Die Schülerzahlen sanken in den letzten 6 Jahren um ca. 2,5 % auf 10.968 Schülerinnen und Schüler. Zwischen den Schuljahren 2019/2020 und 2020/2021 blieben die Schülerzahlen an den allgemeinbildenden Schulen insgesamt konstant.

An den allgemeinbildenden Schulen ist laut Prognose in den nächsten 10 Jahren insgesamt mit einem Schüleranstieg um ca. 7 % zu rechnen (+ 763 Schülerinnen und Schüler). Es werden dann 11.731 Schülerinnen und Schüler erwartet.

Die Schülerzahlentwicklung an den allgemeinbildenden Schulen in Erlangen für die Jahre 2014 – 2030 ist nachfolgender Grafik zu entnehmen. In den nächsten Abschnitten wird zudem die Schülerzahlentwicklung, differenziert nach Schularten, dargestellt.

Abbildung 1: Entwicklung der Schülerzahlen an allgemeinbildenden Schulen in Erlangen



## 1.1) Grundschulen

Bezogen auf das Schuljahr 2019/2020 sind die Schülerzahlen der Erlanger Grundschulen zum Schuljahr 2020/2021 insgesamt nur sehr geringfügig um 0,7 % (- 25 Schülerinnen und Schüler) gesunken. Die Entwicklung an den einzelnen Grundschulen verlief dabei unterschiedlich.

Relativ konstant blieben die Schülerzahlen an der Adalbert-Stifter-Schule, der Grundschule Eltersdorf, der Grundschule Frauenaarach, der Hermann-Hedenus-Grundschule und an der Mönaschule.

Steigende Zahlen konnten folgende Schulen verzeichnen: Grundschule Brucker Lache (+ 10,2 %, + 17 Schülerinnen und Schüler), Friedrich-Rückert-Schule (+ 2 %, + 6 Schülerinnen und Schüler), Max- und Justine-Elsner-Schule (+ 6,2 %, + 11 Schülerinnen und Schüler), Grundschule Tennenlohe (+ 2,8 %, + 5 Schülerinnen und Schüler).

Im gleichen Zeitraum kam es dagegen an der Grundschule Büchenbach (- 3,1 %, - 6 Schülerinnen und Schüler), der Grundschule Dechsendorf (- 12,6 %, - 13 Schülerinnen und Schüler), der Heinrich-Kirchner-Schule (- 4,9 %, - 12 Schülerinnen und Schüler), der Loschgeschule (- 5,2 %, - 17 Schülerinnen und Schüler), der Michael-Poeschke-Schule (- 6,7 %, - 13 Schülerinnen und Schüler) und an der Pestalozzischule (- 4,7 %, - 13 Schülerinnen und Schüler) zu einem Schülerrückgang.

Zum Teil sind die Veränderungen auf einen Geburtenanstieg zurückzuführen, teilweise steigen die Schülerzahlen aufgrund von Wohnbauvorhaben und Wanderungsbewegungen in den Schulsprengeln an. Dies ist insbesondere bei der Grundschule Brucker Lache sowie bei der Friedrich-Rückert-Schule der Fall. Durch das neue Wohnbaugebiet am Jaminpark ist mit einem Zuzug im Sprengel sowie mit einem weiteren Schüleranstieg an der Friedrich-Rückert-Schule zu rechnen. Hinzu kommt der Ausbau des gebundenen Ganztagszugs, für den zusätzliche Räumlichkeiten vorgehalten werden müssen. Aus diesem Grund erhält die Grundschule im Rahmen des Programms Zukunft Grundschulen und Ganztagsbetreuung einen Erweiterungsbau inkl. Mensa (siehe Kapitel 3).

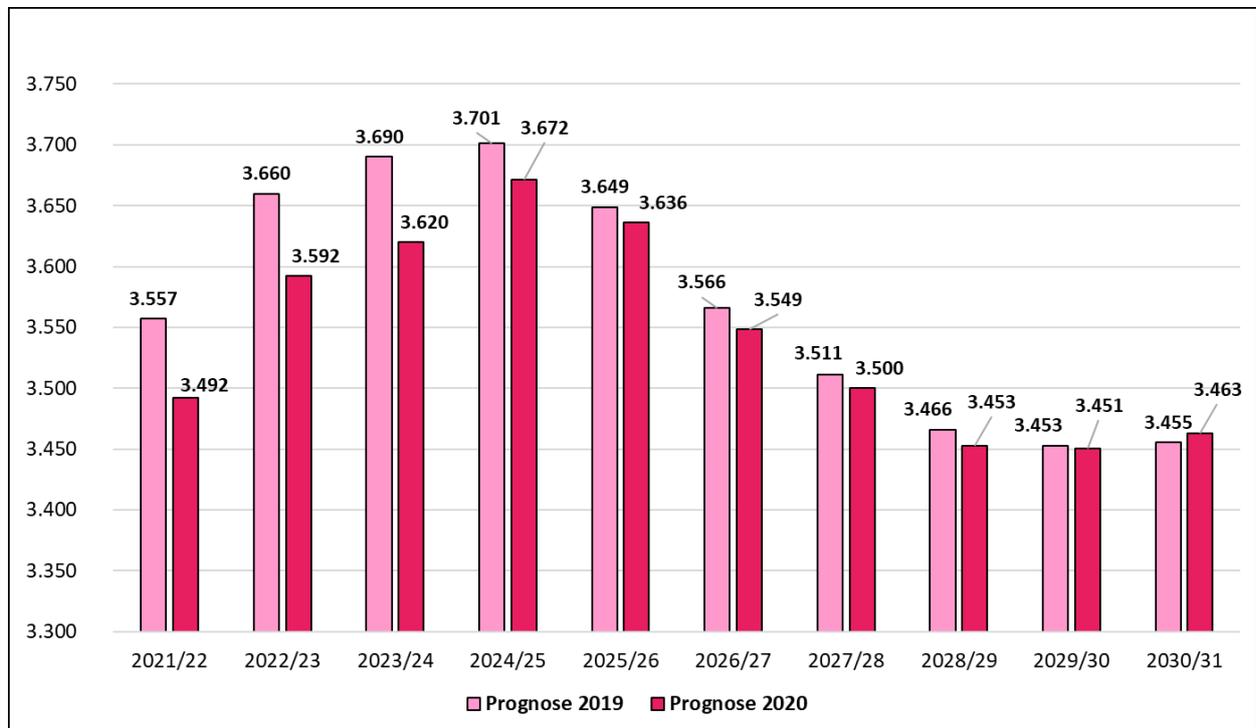
Durch das Neubaugebiet am Brucker Bahnhof ist auch an der Grundschule Brucker Lache mit einem konstanten Schüleranstieg für mindestens 10 Jahre zu rechnen. Zur Schaffung zusätzlichen Schulraums wird an der Grundschule, neben Umstrukturierungen im Schulgebäude, die ehemalige Hausverwalterwohnung umgebaut und saniert (vgl. Beschlussvorlage 40/049/2021).

Um Veränderungen in der Schülerprognose abbilden zu können, wurde die Prognose aus 2019 mit der bearbeiteten Prognose aus 2020 (mit Anmeldezahlen zum Schuljahr 2021/2022) verglichen. Die Prognose aus dem Jahr 2019 ging von stärker steigenden Schülerzahlen an den Grundschulen bis zum Schuljahr 2024/2025 aus. Ab dem Schuljahr 2025/2026 wurde ein Rückgang der Schülerzahlen prognostiziert. Bis auf geringe Abweichungen bestätigt die Prognose aus dem Jahr 2020 diese Entwicklung.

Die Räumlichkeiten an den Grundschulen sollten für die prognostizierten Schülerzahlen auch in den kommenden Jahren ausreichend sein. Sollten sich die

Zahlen entgegen der Prognose entwickeln, so sind ggf. räumliche Umstrukturierungen im jeweiligen Schulgebäude nötig.

**Abbildung 2: Prognosevergleich 2019 und 2020 der Erlanger Grundschulen insgesamt**



## 1.2) Mittelschulen

An den Mittelschulen sind die Schülerzahlen zum Schuljahr 2020/2021, bezogen auf das Schuljahr 2019/2020, insgesamt nur minimal um 0,6 % (+ 7 Schülerinnen und Schüler) gestiegen (ohne Deutschklassen).

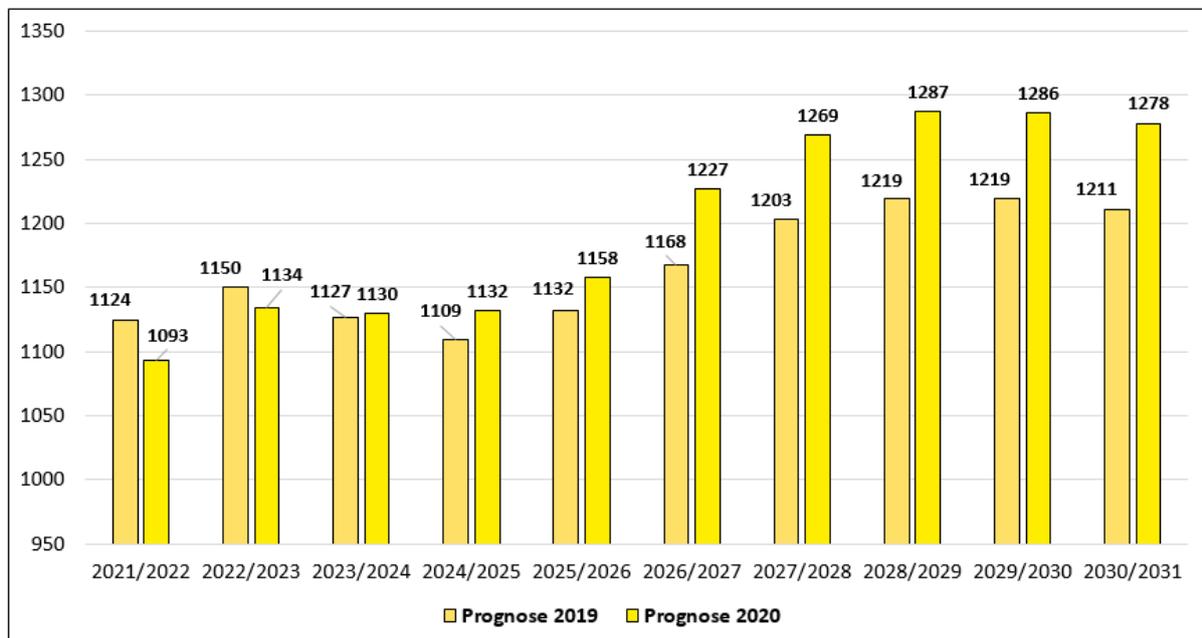
Einen Schülerzuwachs gab es an der Hermann-Hedenus-Mittelschule (+ 1,7 %, + 6 Schülerinnen und Schüler) sowie an der Eichendorff-Mittelschule (+ 10 %, + 33 Schülerinnen und Schüler). Gesunken sind die Schülerzahlen hingegen an der Ernst-Penzoldt-Mittelschule (- 9 %, - 32 Schülerinnen und Schüler).

Die Schülerprognose aus dem Jahr 2019 ging bis zum Schuljahr 2025/2026 überwiegend von steigenden Schülerzahlen an den Erlanger Mittelschulen aus (+ 3,5 %, + 39 Schülerinnen und Schüler). Die Prognose aus dem Jahr 2020 folgt diesem Trend und geht bis zum Schuljahr 2025/2026 sogar von einem Anstieg um 5 % (+ 58 Schülerinnen und Schüler) aus. Sowohl die Prognose aus 2019 als auch die Prognose aus 2020 gehen ab dem Schuljahr 2027/2028 von mindestens ca. 1.220 Schülerinnen und Schülern an den Erlanger Mittelschulen (ohne Deutschklassen) aus.

Bei Eintreffen der Schülerprognose werden die Räumlichkeiten an der Hermann-Hedenus-Mittelschule und an der Ernst-Penzoldt-Mittelschule voraussichtlich ausreichen. Ein größerer Zuwachs an Schülerinnen und Schülern wird in den kommenden Jahren für die Eichendorff-Mittelschule prognostiziert. Aufgrund des

Lernhauskonzepts werden alle Räumlichkeiten bestmöglich ausgeschöpft, weshalb auch hier bislang kein räumlicher Engpass besteht. Sollten die Schülerzahlen der Mittelschulen zukünftig stärker steigen als erwartet, so sind ggf. räumliche Umstrukturierungen oder weitere Maßnahmen nötig.

**Abbildung 3: Prognosevergleich 2019 und 2020 der Erlanger Mittelschulen insgesamt**



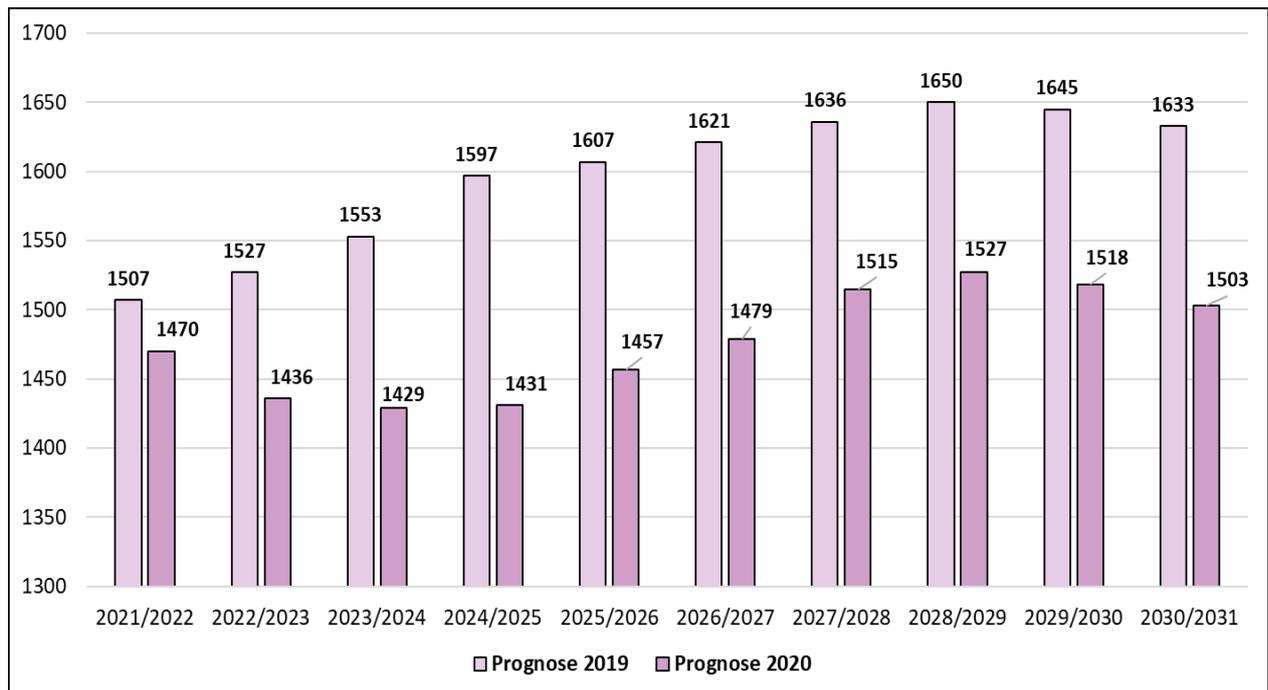
### 1.3) Realschulen

Vergleicht man die Schülerzahlen der Erlanger Realschulen des Schuljahres 2019/2020 mit denen des Schuljahres 2020/2021, so ist insgesamt ein Rückgang um 1,4 % (-22 Schülerinnen und Schüler) erkennbar. Die Schülerzahlen an den Realschulen sinken bereits seit dem Schuljahr 2016/2017.

Die Schülerzahlen an der Werner-von-Siemens-Realschule sanken zwischen dem Schuljahr 2019/2020 und 2020/2021 um insgesamt 3 % (- 20 Schülerinnen und Schüler). An der Realschule am Europakanal blieben die Schülerzahlen konstant (- 0,2 %, - 2 Schülerinnen und Schüler).

Während die Prognose aus dem Jahr 2019 an beiden Erlanger Realschulen von einem deutlichen Schüleranstieg in den nächsten 10 Jahren ausging, zeigt die aktuelle Prognose aus dem Jahr 2020 einen Schülerrückgang in den nächsten 4 Jahren. Die Schülerzahlen beider Realschulen werden sich dann bis zum Schuljahr 2030/2031 etwa auf dem heutigen Niveau einpendeln. Die Schülerhöchstwerte aus den Schuljahren 2013/2014 an der Werner-von-Siemens-Realschule (838 Schülerinnen und Schüler) bzw. 2015/2016 an der Realschule am Europakanal (939 Schülerinnen und Schüler) werden laut Schülerprognose jedoch nicht mehr erreicht.

**Abbildung 4: Prognosevergleich 2019 und 2020 der Erlanger Realschulen insgesamt**



Die Räumlichkeiten an der Werner-von-Siemens-Realschule sind auch zukünftig ausreichend. Die Raumkapazitäten an der Realschule am Europakanal werden bereits vollständig ausgeschöpft. Geplant ist, zukünftig nach Abbruch des Containers einen Erweiterungsbau an der Schule zu schaffen (vgl. Beschlussvorlage 40/035/2021). Sollten die Schülerzahlen in den kommenden Jahren entgegen der aktuellen Prognose ansteigen, so ist gegebenenfalls mit dem Ministerialbeauftragten für mittelfränkische Realschulen ein Ausgleich zwischen den Realschulen in Erlangen sowie im Umland zu prüfen.

#### **1.4) Gymnasien**

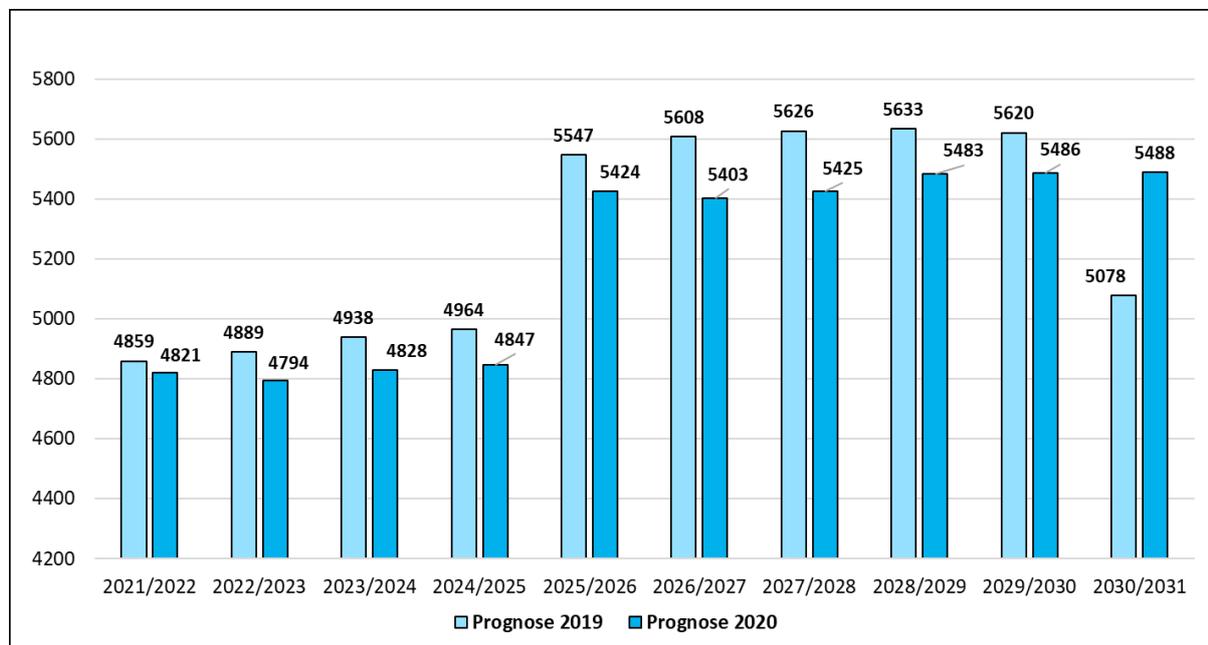
Die Schülerzahlen der Gymnasien sind zum Schuljahr 2020/2021, bezogen auf das Schuljahr 2019/2020, insgesamt um 0,9 % (+ 43 Schülerinnen und Schüler) gestiegen. Die Situation an den einzelnen Gymnasien verlief dabei unterschiedlich. Nahezu konstante Schüler- und Klassenzahlen verzeichneten das Christian-Ernst-Gymnasium sowie das Emmy-Noether-Gymnasium. Ein minimaler Schülerrückgang war am Albert-Schweitzer-Gymnasium erkennbar (- 1 %, - 9 Schülerinnen und Schüler). Einen Schüleranstieg verzeichneten das Fridericianum (+ 4,4 %, + 20 Schülerinnen und Schüler), das Marie-Therese-Gymnasium (+ 1,8 %, + 14 Schülerinnen und Schüler) und das Ohm-Gymnasium (+1,2 %, + 14 Schülerinnen und Schüler).

Laut Prognose aus dem Jahr 2019 sollten die Schülerzahlen an den Erlanger Gymnasien ab dem Schuljahr 2022/2023 geringfügig steigen. Die Schülerprognose aus dem Jahr 2020 zeigt ein ähnliches Bild und geht von einem geringen Schüleranstieg an den Gymnasien ab dem Schuljahr 2023/2024 aus. Bis zum

Schuljahr 2025/2026 werden die Schülerzahlen an den Gymnasien voraussichtlich um 11 % (+ 533 Schülerinnen und Schüler) steigen. Langfristig werden die Schülerzahlen bis zum Schuljahr 2030/2031 um 12 % (+ 597 Schülerinnen und Schüler) steigen. Maximal werden ca. 5.500 Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2030/2031 erwartet. Der Höchststand der Schülerzahlen aus dem Schuljahr 2010/2011 (6.180 Schülerinnen und Schüler) wird jedoch nicht mehr erreicht. Insgesamt betrachtet zeigen die Prognosen aus 2019 und 2020 ein ähnliches Bild.

Unabhängig davon konnte das Marie-Therese-Gymnasium im Schuljahr 2021/2022 nicht alle interessierten Schülerinnen und Schüler aufnehmen. Bedingt durch die Generalsanierung des Gymnasiums kommt es temporär zu räumlichen Einschränkungen. Dies betrifft nur den Zeitraum der Sanierung und stellt keinen Dauerzustand dar.

**Abbildung 5: Prognosevergleich 2019 und 2020 der Erlanger Gymnasien insgesamt**



Im Hinblick auf den Vollausbau des G9 im Schuljahr 2025/2026 richten die Gymnasien bereits jetzt ihre Aufnahmen an den vorhandenen Raumkapazitäten aus. Aktuell wird davon ausgegangen, dass auch der Schüleranstieg durch G9 in den vorhandenen Räumen umgesetzt werden kann. Gegebenenfalls werden Umstrukturierungen innerhalb der Schulgebäude notwendig sein, um die benötigten Unterrichtsräume vorzuhalten.

## 1.5) Berufliche Schulen

Die Zahlen an den beruflichen Schulen in Erlangen sanken zwischen dem Schuljahr 2019/2020 und dem Schuljahr 2020/2021 insgesamt um 4,2 % (- 167 Schülerinnen und Schüler). Ein differenzierteres Bild zeigt sich bei der Einzelbetrachtung der Schulen.

Die Wirtschaftsschule verzeichnete im Schuljahr 2020/2021, verglichen mit dem Schuljahr 2019/2020, einen leichten Rückgang der Schülerzahlen um insgesamt 1,2 % (- 9 Schülerinnen und Schüler). Für die nächsten 10 Jahre wird laut Prognose aus dem Jahr 2020 ein Schüleranstieg an der Wirtschaftsschule prognostiziert. Bis zum Schuljahr 2030/2031 sollen die Schülerzahlen um 12 % (+ 58 Schülerinnen und Schüler) steigen. Auch die Prognose aus dem Vorjahr 2019 ging von teils leicht steigenden bzw. konstanten Schülerzahlen in den nächsten Jahren aus.

Ähnlich verhielt es sich mit den Schülerzahlen der Berufsoberschule, welche im gleichen Zeitraum um 50 % sanken (von 71 Schülerinnen im Schuljahr 2019/2020 auf nur noch 36 Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2020/2021). Im Schuljahr 2020/2021 konnte keine Vorklasse an der BOS gebildet werden. Die Nachfrage nach dieser Schulform ist über die Jahre hinweg gesunken. Die Gründe hierfür können auch nach Rücksprache mit der Schulleitung nicht abschließend geklärt werden. Bis zum Schuljahr 2030/2031 wird laut Prognose 2020 an der Berufsoberschule jedoch erneut ein Anstieg um 52 % (+ 39 Schülerinnen und Schüler) erwartet.

An der Fachoberschule sanken die Schülerzahlen zwischen 2019/2020 und 2020/2021 geringfügig um 1 % (- 6 Schülerinnen und Schüler). Die Prognose aus dem Jahr 2019 ging in den nächsten 10 Jahren von steigenden Schülerzahlen an der Fachoberschule aus. Die Prognose aus dem Jahr 2020 zeigt ein ähnliches Bild (+ 8 %, 45 Schülerinnen und Schüler).

Im Schuljahr 2020/2021 werden 2.588 Schülerinnen und Schüler in 123 Klassen an der Berufsschule unterrichtet. Zum Vergleich: im Schuljahr 2019/2020 besuchten 2.692 Schülerinnen und Schüler die Berufsschule. Somit verzeichnete die Berufsschule einen Schülerrückgang um 4 % (- 104 Schülerinnen und Schüler).

Zwischen 2019/2020 und 2020/2021 nahmen auch an der städtischen Fachschule für Techniker die Schülerzahlen ab. Während diese im Schuljahr 2019/2020 noch von 291 Schülerinnen und Schüler besucht wurde, wurden im Schuljahr 2020/2021 nur noch 275 gemeldet. Die Schülerzahlen sanken somit um 5,8 % (- 16 Schülerinnen und Schüler).

Die Räumlichkeiten an den beruflichen Schulen werden auch in den kommenden Jahren ausreichend sein. Alle vier beruflichen Schulen erhalten in den kommenden Jahren am Campus Berufliche Bildung (CBBE) optimale und modernste Bedingungen und Entwicklungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung ihrer besonderen pädagogischen Konzepte und Raumbedarfe.

## **1.6) Sonderpädagogisches Förderzentrum / Schule für Kranke**

Im Schuljahr 2019/2020 besuchten 288 Schülerinnen und Schüler das Sonderpädagogische Förderzentrum (Otfried-Preußler-Schule) und 110 Schülerinnen und Schüler die Schule für Kranke (Jakob-Herz-Schule). Die Schülerzahlen der Otfried-Preußler-Schule stiegen zum Schuljahr 2020/2021 um 4,5 % (+ 13 Schülerinnen und Schüler). Die Schülerzahlen an der Jakob-Herz-Schule blieben konstant.

Die Raumsituation der Jakob-Herz-Schule, die sich aktuell im Gebäude der Loschgeschule befindet, ist sehr beengt. Ein Umzug der Schule für Kranke in großzügigere Räume in der Schillerstraße ist zum 2. Schulhalbjahr 2022/2023 geplant. Die Räumlichkeiten der Otfried-Preußler-Schule werden voraussichtlich auch in den nächsten Jahren ausreichend sein.

Da ein zukünftiger Förderbedarf der Schülerinnen und Schüler aus statistischer Sicht nicht prognostizierbar ist, werden für das Sonderpädagogische Förderzentrum sowie für die Schule für Kranke keine Schülerprognosen berechnet. Es bleibt abzuwarten, ob, bedingt durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie, in den kommenden Jahren vermehrt Schülerinnen und Schüler die Otfried-Preußler-Schule oder die Jakob-Herz-Schule besuchen werden. Generell sind die Aufnahmen an der Jakob-Herz-Schule abhängig von den Plätzen der Kinderklinik bzw. der Kinder- und Jugendpsychiatrie. Laut Aussage der Schulleitung der Jakob-Herz-Schule steigt die Anzahl der Schülerpatientinnen und -patienten, die auf einen Behandlungsplatz warten und auf der Warteliste geführt werden, an.

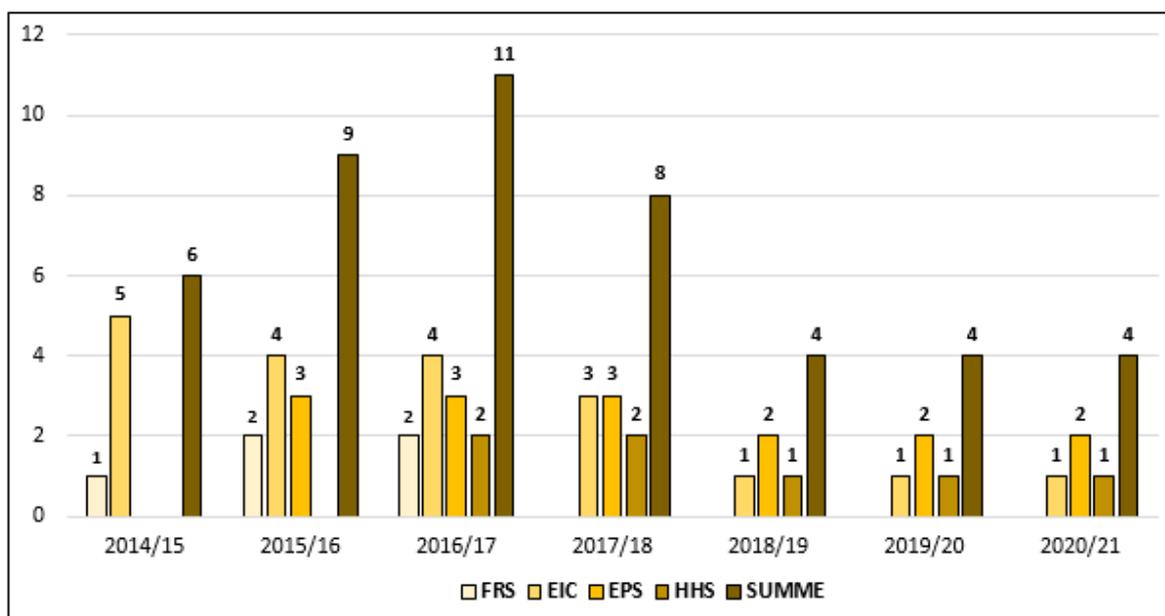
## **1.7) Beschulung von Asylsuchenden und ausländischen Schüler\*innen**

### **1.7.1) Deutschklassen an Grund- und Mittelschulen**

Die Anzahl der Deutschklassen an den Grund- und Mittelschulen war im Schuljahr 2016/2017 am höchsten (11 Klassen). Ab dem Schuljahr 2017/2018 wurden an den Grundschulen keine Deutschklassen mehr eingerichtet und ihre Anzahl reduzierte sich. Seit dem Schuljahr 2018/2019 hat sie sich auf insgesamt 4 Klassen an den drei Erlanger Mittelschulen eingependelt. Im Schuljahr 2020/2021 wurden zwei einjährige Deutschklassen im gebundenen Ganztagsunterricht (27 Schülerinnen und Schüler) an der Ernst-Penzoldt-Mittelschule sowie eine Deutschklasse im gebundenen Ganztagsunterricht (14 Schülerinnen und Schüler) an der Hermann-Hedenus-Mittelschule eingerichtet, die mit Fördermitteln aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) finanziert werden. An der Eichendorff-Mittelschule wurde eine Deutschklasse im Regelunterricht (18 Schülerinnen und Schüler) geführt.

Gemeinsam mit dem Staatlichen Schulamt wird aktuell der Bedarf für eine Deutschklasse im Grundschulbereich ermittelt. Die räumlichen und personellen Voraussetzungen werden zu gegebener Zeit geprüft.

**Abbildung 6: Entwicklung der Deutschklassen in Erlangen**

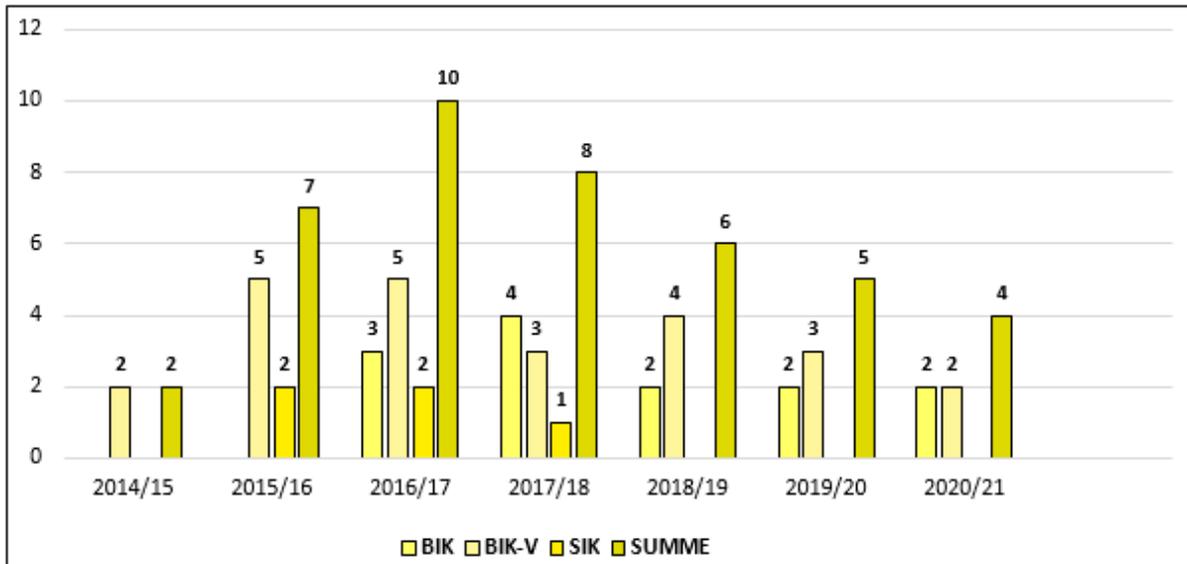


### 1.7.2) Berufsintegrationsklassen an der Staatlichen Berufsschule Erlangen

Auch bei den Berufsintegrationsklassen wurde der Höchstwert mit insgesamt 10 Klassen im Schuljahr 2016/2017 erreicht. In den Schuljahren 2015/2016 bis 2017/2018 wurden neben den Berufsintegrationsvorklassen (BIK/V) und den Berufsintegrationsklassen (BIK) auch Sprachintensivklassen (SIK) gebildet. Seit dem Rückgang der Anzahl an Geflüchteten ist der Bedarf an Berufsintegrationsklassen gesunken, eine Prognose ist nicht möglich. Das erschwert die Planbarkeit, insbesondere im Hinblick auf die benötigten räumlichen und personellen Kapazitäten.

Im Schuljahr 2020/2021 wurden 35 Schülerinnen und Schüler in zwei BIK/V-Klassen sowie 24 Schülerinnen und Schüler in zwei BIK-Klassen unterrichtet. Auch im Schuljahr 2021/2022 werden voraussichtlich zwei BIK- sowie zwei BIK/V-Klassen an der Berufsschule Erlangen gebildet. Zudem werden zwei Klassen des kooperativen Berufsvorbereitungsjahres (BJV/k) eingerichtet.

**Abbildung 7: Entwicklung der BIK und BIK-V-Klassen an der Berufsschule in Erlangen**



## 2.) Pädagogische Konzepte und Inklusion in den Schulen

Nicht nur demografische Entwicklungen wirken sich auf die Schülerzahlen und die Raumplanung einer Schule aus. Auch pädagogische oder inklusive Konzepte benötigen zur Umsetzung ausreichend Raumkapazitäten, die es bei Bedarf zu schaffen gilt.

Das pädagogische Konzept der jahrgangskombinierten Klassen und der flexiblen Eingangsstufe wird bereits seit einigen Jahren an drei Erlanger Grundschulen (Dechsendorf, Eltersdorf und Tennenlohe) umgesetzt. Das bilinguale Angebot an der Loschgeschule sowie an der Pestalozzischule wird ebenfalls fortgeführt. Bei der Klassenbildung werden die vorhandenen Raumkapazitäten berücksichtigt.

Ab dem Schuljahr 2021/2022 wurde zudem der Islamunterricht an allen Schulen bis zur 10. Jahrgangsstufe als Wahlpflichtfach flächendeckend eingeführt. Bislang wird der Islamunterricht an der Grundschule Brucker Lache, der Friedrich-Rückert-Schule, der Pestalozzischule sowie an der Eichendorff-Mittelschule angeboten. Ein zusätzlicher Raumbedarf ist hiermit nicht verbunden.

Des Weiteren wird an der Michael-Poeschke-Schule ab dem Schuljahr 2021/2022 ein Kooperatives Modell in Zusammenarbeit der Schule und des städtischen Hortes Holist am Standort umgesetzt. Gestartet wird mit der flexiblen Variante und einer Hortplatzerweiterung um 25 Plätze zum Schuljahr 2021/2022 (siehe Kapitel 3).

Inklusiver, gemeinsamer Unterricht für Kinder mit und ohne Förderbedarf ist Aufgabe aller Schulen, weshalb sich die Stadt Erlangen als Sachaufwandsträgerin der Schulen zum Ziel gesetzt hat, die Rahmenbedingungen für inklusive Beschulung zu verbessern. Dabei müssen sowohl die bauliche, als auch die technische und digitale Barrierefreiheit mitgedacht werden.

Zum Schuljahr 2018/2019 wurde an der Michael-Poeschke-Schule in Kooperation mit der Georg-Zahn-Schule eine Partnerklasse eingerichtet. Eine weitere Partnerklasse startete zum Schuljahr 2020/2021. Der Ausbau zum Partnerklassenzug wird angestrebt. Ab dem Schuljahr 2022/2023 wird zudem eine Partnerklasse an der Ernst-Penzoldt-Mittelschule starten. Die Umsetzung dieser Konzepte erfolgt schulorganisatorisch innerhalb der vorhandenen Raumkapazitäten, bauliche Anpassungen sind erfolgt bzw. befinden sich in der Umsetzung.

Die Außenklasse (Diagnose- und Förderklasse) der Otfried-Preußler-Schule wird ab dem Schuljahr 2021/2022 nicht mehr an der Friedrich-Rückert-Schule, sondern an der Grundschule Eltersdorf beschult.

Zudem finden Einzelinklusionen über alle Schulformen hinweg statt.

Zur sukzessiven Sicherstellung der Barrierefreiheit wurde vom Amt für Gebäudemanagement ein Programm zum Einbau von Aufzügen an Erlanger Schulen aufgelegt (vgl. Beschlussvorlage 242/062/2021). Als erstpriorisierte Maßnahme soll der Einbau eines Aufzugs an der Otfried-Preußler-Schule, Standort Liegnitzer Straße, bis 2023 erfolgen. Generell wird im Rahmen von Generalsanierungen die Barrierefreiheit an den Schulen hergestellt.

### **3.) Betreuungsangebote für Schulkinder**

In der Stadt Erlangen stehen neben gebundenen und offenen Ganztagsangeboten sowie Mittagsbetreuungen an den Schulen auch Horte und Lernstuben als Einrichtungen der Jugendhilfe für die Betreuung von Grundschülerinnen und Grundschülern zur Verfügung.

#### **3.1) Gebundener und offener Ganzttag an Erlanger Schulen**

Zwischen den Schuljahren 2019/2020 und 2020/2021 ist das Angebot an gebundenen Ganztagsklassen von 63 Klassen minimal auf 64 Klassen gestiegen. Das Angebot an offenen Ganztagsgruppen blieb mit 47 Gruppen konstant.

2020/2021 wurden 30 gebundene Ganztagsklassen an den Grundschulen, 30 an den Mittelschulen, zwei am Gymnasium und jeweils eine an einer Realschule und der Wirtschaftsschule gebildet. Den offenen Ganzttag besuchten im Schuljahr 2020/2021 1.019 Schülerinnen und Schüler in insgesamt 47 Gruppen. Die Ganztagsquote der Grundschulen betrug im Schuljahr 2020/2021 25 %, die der Mittelschulen 69 %. An den Realschulen und Gymnasien fiel die Quote mit 8 % und 10 % geringer aus.

Bemerkbar macht sich allerdings die zunehmende Beliebtheit der offenen Ganztagsbetreuung im Vergleich zum gebundenen, rhythmisierten Ganzttag. Viele Eltern sowie Schülerinnen und Schüler bevorzugen die Flexibilität und die individuellen Buchungszeiten des offenen Ganztags. So konnte im Schuljahr 2020/2021 keine gebundene Ganztagsklasse in der 1. Jahrgangsstufe an der Hermann-Hedenus-Grundschule gebildet werden. Stattdessen stieg die Nachfrage nach einem Platz im offenen Ganzttag der Schule. Auf Grund der veränderten Nachfrage soll eine

Überprüfung der Betreuungsbedarfe im Sprengel der Hermann-Hedenus-Grundschule erfolgen. Im Rahmen einer Sprengelkonferenz wird zeitnah eine Bedarfserhebung durchgeführt.

### 3.2) Nachmittagsbetreuung im Grundschulbereich

Vergleicht man die Platzanzahl der Mittagsbetreuungen im Schuljahr 2019/2020 mit denen des Schuljahres 2020/2021, so ist ein geringer Rückgang an Plätzen um insgesamt 1,5 % (-13 Plätze) erkennbar. Dies hängt zum Teil mit einem veränderten Platzangebot zusammen. In den letzten Jahren wurde zudem an Schulen die Mittagsbetreuung in den offenen Ganzttag überführt, z.B. an der Hermann-Hedenus-Grundschule.

Im Schuljahr 2019/2020 standen 1.338 Plätze in Einrichtungen der Jugendhilfe (Horte und Lernstuben) in der Stadt Erlangen für Grundschulkindern zur Verfügung. Im Schuljahr 2020/2021 wurden genauso viele Plätze angeboten. Lediglich die Verteilung der Plätze änderte sich teilweise. Während 32 neue Lernstubenplätze im Sprengel der Heinrich-Kirchner-Schule geschaffen werden konnten und auch die Lernstube in der Junkerstraße im Sprengel der Grundschule Brucker Lache wieder ihre Arbeit aufnehmen konnte, gab es in anderen Sprengeln einen Rückgang des Platzangebots, insbesondere bei den SieKids-Einrichtungen. Grund hierfür ist die zurückgehende Nachfrage nach Hortplätzen bei den Beschäftigten der Siemens AG.

Änderungen der Versorgungsquoten ergaben sich aufgrund der sich jährlich ändernden Schüler- und Ganztagszahlen bzw. bei Veränderungen der zu betreuenden Schülerinnen und Schüler oder bei Änderungen im Platzangebot. Gesamtstädtisch betrachtet stieg die Versorgungsquote von 88,5 % im Schuljahr 2019/2020 auf 89,1 % im Schuljahr 2020/2021 an.

Abbildung 8: Nachmittagsbetreuungsmöglichkeiten für Grundschulkindern im Schuljahr

Grundschulsprengel	Schüler der Klassen 1 - 4	Plätze					Schulbezogene Quote			
		Horte und Lernstuben	Mittagsbetreuung	oGT	gGT	GTS gesamt	Jugendhilfe	MB	GTS	Gesamt
Adalbert-Stifter	478	122	110		169	169	25,5%	23,0%	35,4%	83,9%
Max-und-Justine-Elsner	189	50	25		79	79	26,5%	13,2%	41,8%	81,5%
An der Brucker Lache	183	114	45				62,3%	24,6%		86,9%
Büchenbach-Dorf	191	68	60				35,6%	31,4%		67,0%
Hermann-Hedenus	288			142	69	211			73,3%	73,3%
Heinrich-Kirchner	244	112	120				45,9%	49,2%		95,1%
Loschge	324	167	120				51,5%	37,0%		88,6%
Michael-Poeschke	194	125	76				64,4%	39,2%		103,6%
Pestalozzi	274	112	63		92	92	40,9%	23,0%	33,6%	97,4%
Tennenlohe	181	15		87	94	181	8,3%		100,0%	108,3%
Dechsendorf	103		110					106,8%		106,8%
Frauenaurach	180	75	86				41,2%	47,8%		89,4%
Eltersdorf	140	173					123,6%			123,6%
Friedrich-Rückert	306	101	45		62	62	33,0%	14,7%	20,3%	68,0%
Mönauschule	167	104			75	75	62,2%		44,9%	107,2%
<b>Erlangen insgesamt</b>	<b>3442</b>	<b>1338</b>	<b>860</b>	<b>229</b>	<b>640</b>	<b>869</b>	<b>38,9%</b>	<b>25,0%</b>	<b>25,2%</b>	<b>89,1%</b>

### **3.3) Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung**

Das Bundeskabinett hat den Gesetzesentwurf zur Schaffung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung für Grundschul Kinder der Klassenstufen 1 – 4 (Ganztagsförderungsgesetz – GaFöG) auf den Weg gebracht. Der Rechtsanspruch und dessen Erfüllung ist im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe (Achstes Buch Sozialgesetzbuch - SGB VIII) verankert, wird jedoch auch im Rahmen von Angeboten des offenen und gebundenen Ganztags an Grundschulen erfüllt. Zunächst war die Einführung des Rechtsanspruchs für alle Grundschul Kinder ab dem Schuljahr 2025/2026 geplant. Nach den aktuellen Entwicklungen soll der Rechtsanspruch nun ab dem Schuljahr 2026/2027, beginnend mit den Kindern der 1. Jahrgangsstufe, in Kraft treten und jedes Jahr sukzessive um die Kinder einer weiteren Klassenstufe ausgeweitet werden. Dies führt zu einer Entlastung der Kommunen, da nicht zum Stichtag 01.08.2026 bereits für alle Jahrgangsstufen ein Anspruch auf Ganztagsbetreuung besteht, wofür Räume und Plätze vorgehalten werden müssen. Die Kommunen gewinnen somit etwas mehr Zeit, Angebote der Ganztagsbetreuung auszubauen und die nötigen Raumbedarfe zu schaffen. Die Verabschiedung des Gesetzes steht bislang noch aus.

Ziel des Referats für Kultur, Bildung und Jugend ist es, den zu erwartenden Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung von Grundschulkindern in kooperativen Formen zwischen Schule und Jugendhilfe in den Schulgebäuden sowie in vorhandenen Einrichtungen der Jugendhilfe in den Schulsprengeln bedarfsgerecht und pädagogisch qualitativ umzusetzen. Dies erfordert adäquate räumliche Bedingungen in den Grundschulgebäuden. Die Entwicklung des offenen und gebundenen Ganztags gilt es dabei ebenfalls baulich und räumlich mit zu berücksichtigen.

Im Rahmen einer Lenkungsgruppe Ganztags, die durch das Referat für Kultur, Bildung und Jugend im Jahr 2018 initiiert wurde, wurden die Bedarfe an den Grundschulen hinsichtlich verschiedener Kriterien durch die beteiligten Fachämter (Stadtjugendamt, Schulverwaltungsamt, Abteilung für Statistik und Stadtforschung, Gebäudemanagement, Bildungsbüro und Staatliches Schulamt) ermittelt.

Zur Sicherstellung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung an bayerischen Grundschulen wurde durch die Lenkungsgruppe daher das Programm „Zukunft Grundschulen und Ganztagsbetreuung“ entwickelt und seitens des Stadtrates am 06.12.2018 beschlossen (vgl. Beschlussvorlage IV/054/2018). Seit Veröffentlichung des Schulentwicklungsplans 2020 konnten bereits an zwei der fünf priorisierten Grundschulen im Rahmen des Programms „Zukunft Grundschulen und Ganztagsbetreuung“ die Planungen zur Schaffung zusätzlicher Räume aufgenommen werden.

Als erste der fünf priorisierten Grundschulen wird die Friedrich-Rückert-Schule fit für die Zukunft gemacht. Neben der Schaffung zusätzlicher Klassenräume durch Umstrukturierungen im Bestandsgebäude erhält die Schule einen Erweiterungsbau mit Aufenthaltsräumen und einer Mensa für den Ganztags. Das Raumprogramm der Schule wurde im Frühjahr 2021 mit der Regierung von Mittelfranken abgestimmt.

Regelmäßige Bauherren- und Planer-Besprechungen finden seitdem statt. Eine besondere Herausforderung stellt die Schaffung der Barrierefreiheit an der Grundschule dar, da das Bestandsgebäude denkmalgeschützt ist. Im Herbst 2021 ist die Präsentation der Vorentwurfsplanung in den städtischen Gremien geplant. Weitere Planungsschritte werden zu gegebener Zeit vorgestellt. Baubeginn ist voraussichtlich im Sommer 2023, die Fertigstellung soll bis zum Beginn des Schuljahres 2024/2025 erfolgen (vgl. Beschlussvorlage IV/063/2019).

Darüber hinaus ist die Stadt Erlangen als einer von 50 Modellstandorten für das Modellprojekt „Kooperative Ganztagsbildung“ ausgewählt worden, welches die enge Verzahnung von Schule und Jugendhilfe an einem Standort vorsieht. Zur Umsetzung des Modells wurde die Michael-Poeschke-Schule ausgewählt. Der städtische Hort Holist, welcher sich bereits an der Schule befindet, wird Kooperationspartner der Schule. Starten wird das Modellprojekt zum Schuljahr 2021/2022 mit der flexiblen Variante, welche die Erweiterung des Hortes um 25 Plätze vorsieht. Darauf aufbauend soll zukünftig der gebundene Ganztags an der Michael-Poeschke-Schule eingeführt werden. Durch das Modell ist mit einer Qualitätssteigerung des Betreuungsangebots aufgrund des Fachkräftegebots sowie den Richtlinien des BayKiBiG zu rechnen. Nach Anlauf des Projekts wird dieses regelmäßig evaluiert, um Erfahrungswerte zu sammeln und Anpassungen vornehmen zu können (vgl. Beschlussvorlage IV/006/2021). Erste Planungen zur Umsetzung des Projekts wurden bereits aufgenommen. In einem nächsten Schritt soll das Raumprogramm für das Kooperative Modell in Zusammenarbeit des Schulverwaltungsamts und des Stadtjugendamts erstellt werden.

Die weitere Umsetzung der geplanten Maßnahmen des Programms „Zukunft Grundschulen und Ganztagsbetreuung“ wird im Rahmen der Lenkungsgruppe Ganztags im Referat für Kultur, Bildung und Jugend diskutiert und ist, genauso wie die Umsetzung der Maßnahmen im Schulsanierungsprogramm, abhängig von den finanziellen als auch personellen Ressourcen der Stadtverwaltung.

#### **4.) Corona – Auswirkungen auf den Schulbetrieb**

Seit dem Ausrufen des Katastrophenfalls Mitte März 2020 stellt die Corona-Pandemie alle gesellschaftlichen Bereiche auf den Kopf. In den Schulen fand ab diesem Zeitpunkt kein regulärer Unterricht mehr statt. Der gesamte Schulbetrieb musste kurzfristig an das Infektionsgeschehen und die jeweils geltenden Hygienevorschriften angepasst werden. Schulleitungen, Schülerinnen und Schüler und deren Eltern sowie alle Beteiligten aus dem schulischen Umfeld standen vor großen organisatorischen Herausforderungen.

Neben dem Organisieren des Wechselunterrichts wurde parallel der Betrieb der Notbetreuung koordiniert. Für die Notbetreuung wurden zusätzliche Räume benötigt, die räumliche Umstrukturierungen in den Schulgebäuden nach sich zogen. Ständige Anpassungen an den jeweils gültigen Rahmenhygieneplan erschwerten die Unterrichtsorganisation zusätzlich. Flexibles Handeln der Schulen war nötig, um

schnell auf Veränderungen zu reagieren, da notwendige Regelungen des Kultusministeriums oftmals spät und teilweise nur in unzureichender Weise kommuniziert wurden. Die durchzuführenden regelmäßigen Testungen brachten einen erhöhten Aufwand für die Schülerschaft und das Lehrpersonal mit sich.

Die Digitalisierung stellt vermutlich aufgrund der völlig neuen Erfahrungen die größte Herausforderung dar, auf welche Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern reagieren mussten. Die Einrichtung von Distanzunterricht, Homeschooling und der Einsatz bislang wenig genutzter Tools wie Videokonferenzsysteme erforderte von allen Mitgliedern der Schulfamilie äußerste Kraftanstrengungen. Aufgrund anfangs noch zum Teil ergänzungsbedürftiger technischer Ausstattung, aber auch durch sehr unterschiedliche Erfahrungsniveaus der Schulen im Einsatz von digitalen Medien im Unterricht, erfolgte eine Umsetzung der inhaltlichen und didaktischen digitalen Anpassungen in verschiedenen Entwicklungsstufen.

Neben den organisatorischen und digitalen Herausforderungen des Schulbetriebs müssen sich die Schulen auch mit den Auswirkungen der Pandemie auf ihre Schülerinnen und Schüler im psychosozialen Bereich auseinandersetzen. Inwieweit diesen Herausforderungen entgegengewirkt werden kann, wird derzeit im Rahmen einer Fachgruppe des Bildungsbüros zum Thema „Bildung während und nach Corona“ ermittelt (vgl. Beschlussvorlage IV/BB/014/2021).

Seitens der Stadt Erlangen wurde den Schulen größtmögliche Unterstützung bei der Umsetzung der jeweiligen Aufgaben zuteil. Bereits im Rahmen von smartERSchool wurde der Grundstein für eine solide IT-Grundausstattung der Schulen gelegt, welche nun beschleunigt weiter ausgebaut wurde. In Umsetzung verschiedener Förderrichtlinien des Freistaates wurden fast 2.000 Leihgeräte für Schüler\*innen beschafft (1. Runde: 613 iPads und 856 Windows Tablets, 2.Runde: 221 iPads und 236 Windows Tablets), ein Leihvertrag, ein Tool für die Administration dieser Geräte sowie Onlineschulungen für die Lehrkräfte eingekauft bzw. bereitgestellt.

Im Rahmen einer weiteren Förderrichtlinie werden nach deren Maßgabe durch das Schulverwaltungsamt aktuell Lehrerdienstgeräte für die städtischen, aber auch die staatlichen Lehrkräfte beschafft. Die Fördergelder für die Leihgeräte für Schülerinnen und Schüler sowie für die Lehrkräfte belaufen sich auf insgesamt 2.020.887 €. Von der Förderung werden wichtige erforderlichen Komponenten aber nicht erfasst (insbesondere wird der technische Support nicht finanziert) und müssen daher über den Sachaufwandsträger sichergestellt werden.

Insgesamt konnte die IT-Ausstattung enorm verbessert und die Digitalisierung an den Schulen gut vorangetrieben werden. Lehrkräfte wie Schülerinnen und Schüler erwarben ein hohes Maß an digitalen Kompetenzen, was auch die zukünftige Entwicklung eines digitalen Bildungsangebotes begünstigen wird. Digitalisierung wird auch in Zukunft ein Dauerthema bleiben.

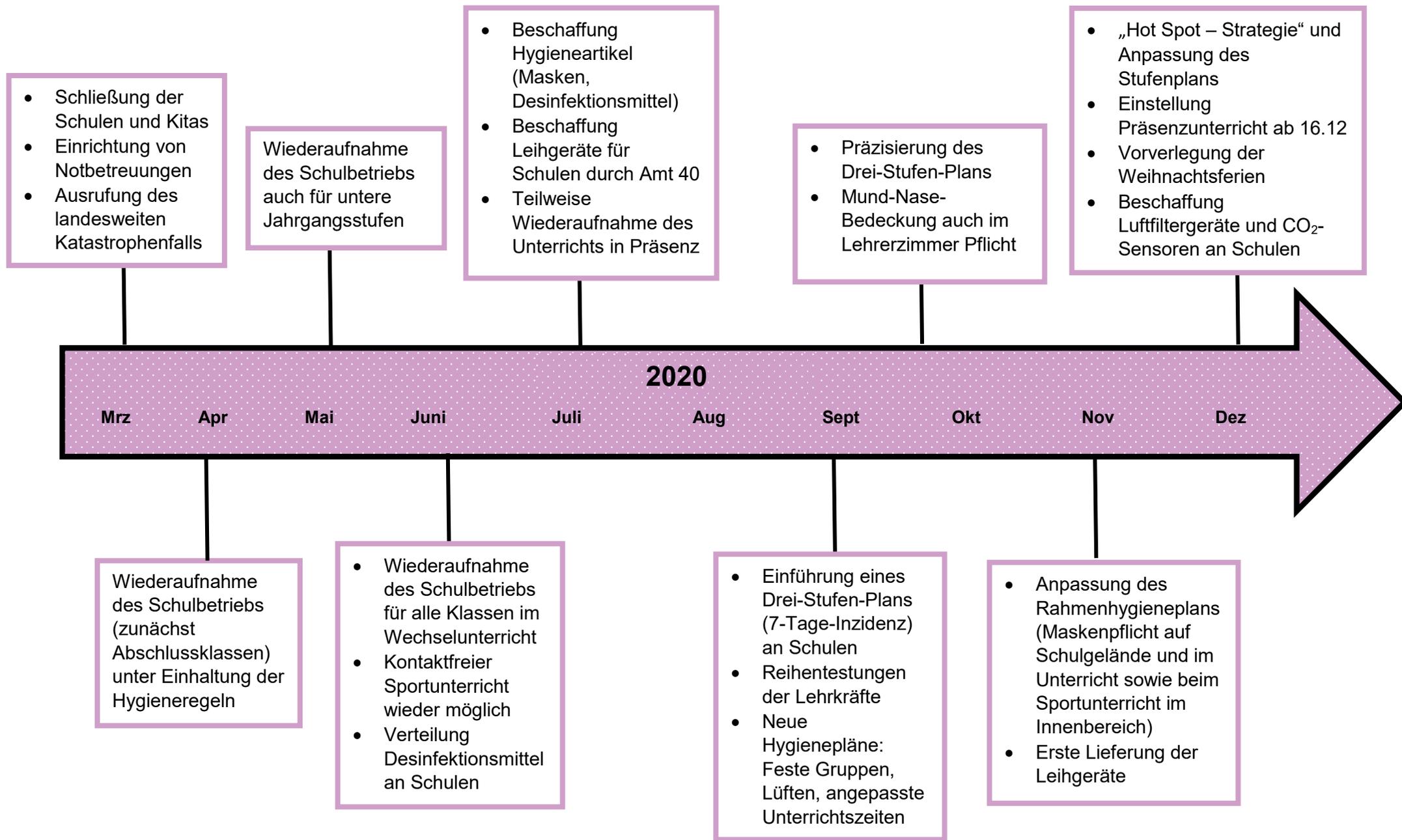
Darüber hinaus ergaben sich auch für die Stadt Erlangen als Sachaufwandsträgerin in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie diverse neue Aufgaben bzw. logistische Herausforderungen. Angefangen mit der Unterstützung der Schulen durch Verteilung von Desinfektionsmitteln, Schutzmasken für Schülerinnen und Schüler sowie

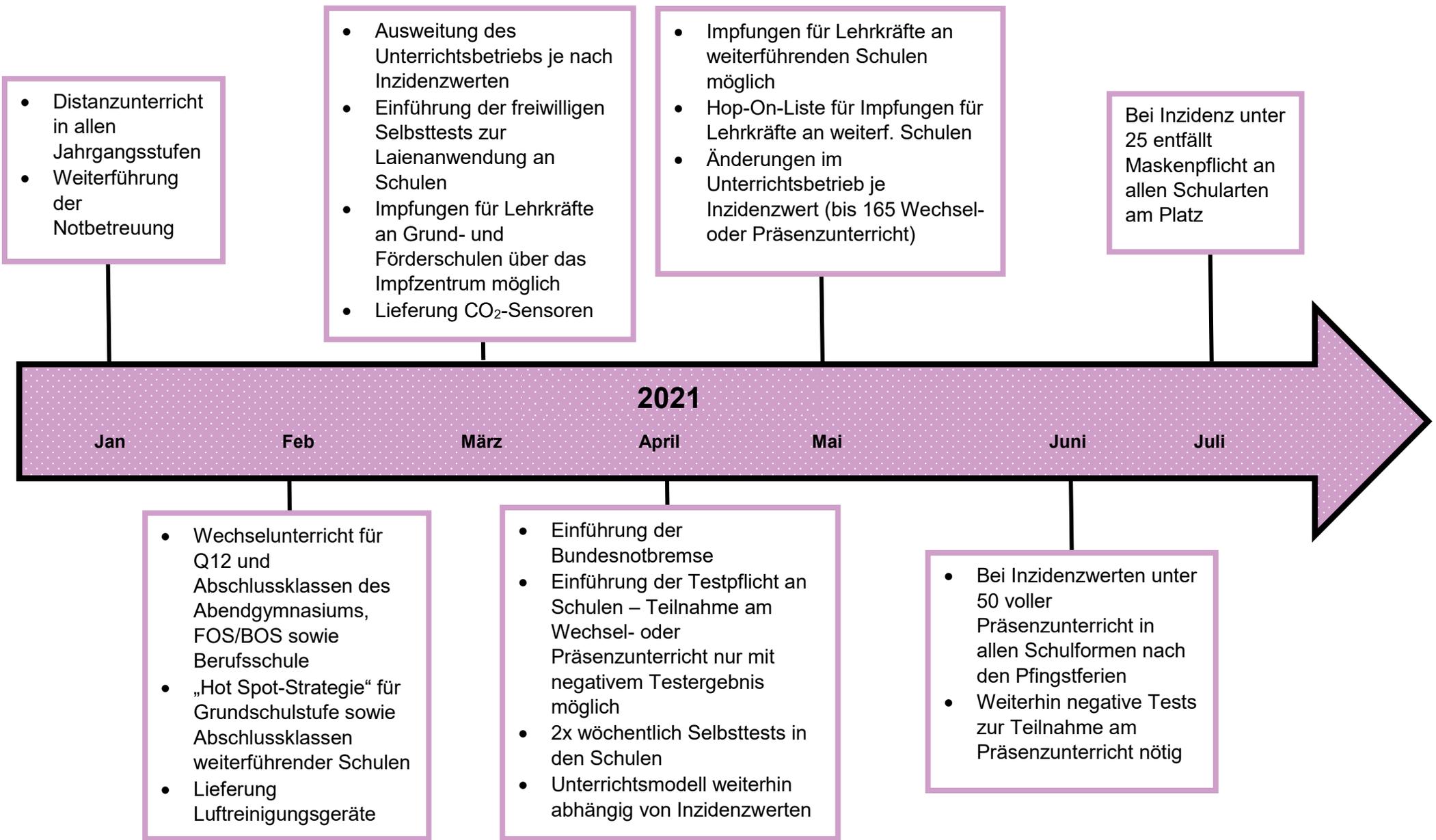
Lehrkräfte bis zur Übernahme der Kosten für weitere Hygienemaßnahmen wurden die zusätzlichen Aufgabenstellungen mit dem vorhandenen Personal umgesetzt. Für die Schulen wurden bislang 1.050 CO<sub>2</sub>-Sensoren und 107 mobile Luftreinigungsanlagen durch das Schulverwaltungsamt in Zusammenarbeit mit dem Amt für Gebäudemanagement ausgeschrieben und beschafft. Die Kosten belaufen sich bisher auf ca. 404.000 €. Die Stadt Erlangen investierte für diese Infektionsschutzmaßnahme an den Schulen über die staatlichen Fördermittel hinaus rund 91.000 Euro.

Der Stadtrat hat am 22.07.2021 die Anschaffung weiterer mobiler Luftreinigungsgeräte für alle Räume, in denen Schülerinnen und Schüler unter 12 Jahren unterrichtet werden (1. bis 6. Jahrgangsstufen) sowie für weitere, aus Sicht der Schulleitungen priorisierte Räume beschlossen, wofür seitens der Stadt Erlangen 1,9 Mio.€ Investitionsmittel sowie jährliche Wartungskosten von 900.000 € aufgebracht werden.

Dies sind nur einige Aufgaben des Schulverwaltungsamts, die im Zuge der Pandemie neben den regulären Tätigkeiten flexibel übernommen wurden und weiterhin werden.

Die wichtigsten Regelungen und Maßnahmen während der Corona-Pandemie sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen.





## 5.) Evaluation der Maßnahmenumsetzung

Seit der Erstellung des Schulentwicklungsplans 2020 konnten trotz der Corona-Pandemie 23 Maßnahmen an Schulen durchgeführt oder begonnen werden. Neben zwei Maßnahmen des Bauunterhalts konnten acht Maßnahmen in den Bereichen Ausstattung und zehn im Bereich Pausenhöfe und Außenanlagen abgeschlossen werden sowie drei Maßnahmen im Bereich IT bzw. Datenverkabelung an den Schulen. Außerdem wurde der Umzug des Staatlichen Studienseminars in den kaufmännischen Trakt der Berufsschule organisiert. Die bereits umgesetzten Maßnahmen seit Veröffentlichung des letzten Schulentwicklungsplans umfassen ein Kostenvolumen von rund 1,1 Mio. €. Davon verteilen sich ca. 523.000 Euro auf die Datenverkabelung bzw. deren Erneuerung sowie ca. 140.000 Euro auf die Ausstattung von Schulräumen und rund 430.000 € auf den Unterhalt und die Sanierung von Schul-, Pausenhof- und Außenflächen.

Einige Maßnahmen konnten seit dem letzten Schulentwicklungsplan noch nicht begonnen werden. Ursächlich hierfür waren einerseits fehlende finanzielle und personelle Ressourcen bei den beteiligten Fachämtern, andererseits aber auch eine Marktverknappung in verschiedenen Bereichen. Beispielsweise war es z.T. nicht möglich, geeignete Fachplaner und Firmen für die Umsetzung bestimmter Maßnahmen zu finden. Diese Maßnahmen werden nachfolgend als bestehende kurz-, mittel- oder langfristige Maßnahmen weitergeführt.

Die Evaluation zeigte überdies, dass regelmäßig neue Maßnahmen in beträchtlicher Anzahl zu den bereits bestehenden Maßnahmen hinzukommen, die zusätzliche Ressourcen binden. Seit der Veröffentlichung des Schulentwicklungsplans 2020 wurden rund 42 neue Maßnahmen in den unterschiedlichen Bereichen in den Maßnahmenkatalog aufgenommen. Dies hat zur Folge, dass bestehende Priorisierungen teilweise neu vorgenommen werden müssen. Eine parallele Durchführung von Maßnahmen ist oft nicht möglich, sodass zeitliche Verschiebungen der geplanten Maßnahmen nicht ausgeschlossen werden können.

Bei den seit dem Schulentwicklungsplan 2020 neu hinzugekommenen Maßnahmen zeigt sich, dass insbesondere Einzelmaßnahmen, die die Ausstattung sowie die Pausenhöfe und Freiflächen der Schulen betreffen, tendenziell eher kurz- bis mittelfristig eingeplant werden, während umfangreichere Maßnahmen, z.B. größere Generalsanierungen oder die Schaffung zusätzlicher Räumlichkeiten, überwiegend langfristig geplant sind, da diese über einen längeren Zeitraum hinweg Ressourcen binden und vor allem Maßnahmen, die den Bauunterhalt oder einen Neubau betreffen, in Abstimmung mit dem Amt für Gebäudemanagement eingetaktet werden müssen.

Kurzfristig in den Jahren 2021 und 2022 sind derzeit insgesamt 22 Maßnahmen im Bereich der Außenanlagen (Pausenhöfe, Allwetterplätze, Freisportflächen), 30 Maßnahmen im Bereich der Ausstattung (Mobiliar, IT) und der Datenverkabelung sowie ca. 20 Maßnahmen im Bereich der Sanierungen bzw. des Bauunterhalts geplant (z.B. Toilettensanierung, Sanierung einzelner Schulräume oder Planungen für zukünftige Baumaßnahmen).

Mittelfristig sollen unter anderem 20 Maßnahmen im Bereich der Sanierungen und des Bauunterhalts und 13 Maßnahmen im Bereich Ausstattung und IT bzw. Datenverkabelung sowie acht Maßnahmen in den Außenbereichen/Pausenhöfen durchgeführt werden.

Langfristig (ab 2026) sind nach aktuellem Stand folgende Maßnahmen geplant: 33 Bau-/Sanierungsmaßnahmen, zwei Maßnahmen im Bereich Außenanlagen/Pausenhöfe sowie die Erstellung eines Konzepts im Rahmen des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) in Büchenbach-Nord.

In der nachfolgenden Übersicht wird dargestellt, welche Maßnahmen bereits abgeschlossen sind bzw. begonnen wurden oder in den kommenden Jahren kurz-, mittel- oder langfristig geplant sind. In der Übersicht werden nur Maßnahmen dargestellt, die einen nennenswerten finanziellen oder zeitlichen Aufwand bzw. einen erhöhten Planungsaufwand für die Verwaltung mit sich bringen. Kleinere Maßnahmen an den Schulen (z.B. Beschaffung einzelner Schränke o.ä.) werden nicht aufgeführt.

## Übersicht über bereits durchgeführte oder begonnene sowie zukünftig geplante Maßnahmen an den Erlanger Schulen

Grundschulen	Bereits durchgeführte Maßnahmen seit SEP	Kurzfristige Maßnahmen 2021 – 2022	Mittelfristige Maßnahmen 2023 – 2025	Langfristige Maßnahmen ab 2026
<b>Adalbert-Stifter-Schule</b>	/	<p><b><u>Bestehende Maßnahmen:</u></b> Neueinrichtung restlicher Klassenzimmer</p> <p><b><u>Neue Maßnahmen:</u></b> Erneuerung des Fallschutzbelags für ein Klettergerät, Ersatz der Reckanlage auf dem Sportplatz, Erneuerung der Laufbahn, Ergänzung der Lehrerpulte mit Medientischen in weiteren 10 Klassenräumen</p>	/	<p><b><u>Bestehende Maßnahmen:</u></b> Fassaden- und Fenstersanierung, Erneuerung des Sonnenschutzes, Sanierung der Turnhalle und des Schulgebäudes, Umgestaltung des Pausenhofs</p>
<b>Grundschule a. d. Brucker Lache</b>	Renovierung des Medienraums	<p><b><u>Bestehende Maßnahmen:</u></b> Erneuerung der Sportplatzbewässerung und des Sportrasens</p> <p><b><u>Neue Maßnahmen:</u></b> Umnutzung der Lernwerkstätten als zusätzliche Klassenräume, Umzug der Lernwerkstatt Mathe in den Medienraum, Ausstattung der restlichen Klassenzimmer mit Lehrerarbeitsplätzen inkl. Medientechnik, Betonsanierung der Sporthalle</p>	<p><b><u>Bestehende Maßnahmen:</u></b> Datenverkabelung</p> <p><b><u>Neue Maßnahmen:</u></b> Sanierung der Hausverwalterwohnung (zukünftige Nutzung als Schulräume sowie durch Mittagsbetreuung)</p>	<p><b><u>Bestehende Maßnahmen:</u></b> Sanierung des Schulgebäudes, Sanierung der Turnhalle</p>

<b>Grundschule Büchenbach</b>	Ausstattung restlicher Klassenzimmer mit Medientechnik, Installation einer Rutschenanlage	<b><u>Bestehende Maßnahmen:</u></b> Neue Trennstation für die Bewässerungsanlage des Sportplatzes	<b><u>Bestehende Maßnahmen:</u></b> Datenverkabelung des Kosbacher Schulhauses <b><u>Neue Maßnahmen:</u></b> Überarbeitung der Kletteranlage im Pausenhof	/
<b>Grundschule Dechsendorf</b>	Datenverkabelung	<b><u>Neue Maßnahmen:</u></b> Einrichtung von Medieninseln in den Gruppenräumen	<b><u>Bestehende Maßnahmen:</u></b> Sanierung der Toiletten, Ausstattung der 8 Klassenzimmer mit Lehrerarbeitsplätzen inkl. Medientechnik sowie neuen Tafelanlagen für eine größere Projektionsfläche	<b><u>Bestehende Maßnahmen:</u></b> Sanierung des Schulgebäudes, Sanierung der Turnhalle
<b>Grundschule Eltersdorf</b>	Aufbau und Ausstattung der Lernwerkstatt Mathematik	<b><u>Neue Maßnahmen:</u></b> Planungen für Ersatz der Holzpyramiden auf dem Pausenhof, Aufstellen eines Schuppens für Pausenspielgeräte	<b><u>Bestehende Maßnahmen:</u></b> Sanierung des Schulgebäudes, Sanierung der Turnhalle, Ausstattung Bauteil C mit Medientechnik (nach erfolgter Verkabelung)	/

<b>Grundschule Frauenaarach</b>	Ersatz von Rundbänken auf dem Pausenhof	<p><b><u>Bestehende Maßnahmen:</u></b> Datenverkabelung</p> <p><b><u>Neue Maßnahmen:</u></b> Gestaltung eines Ruhebereichs im Pausenhof, Erneuerung und Ergänzung der Sitzmöglichkeiten im Eingangsbereich</p>	<p><b><u>Bestehende Maßnahmen:</u></b> Ausstattung der Klassenzimmer mit Lehrerarbeitsplätzen inkl. Medientechnik</p> <p><b><u>Neue Maßnahmen:</u></b> Fortsetzung der Pausenhofsanierung mit Einrichtung eines grünen Klassenzimmers, Sanierung des Hartplatzes und des Pausenhofs</p>	<p><b><u>Bestehende Maßnahmen:</u></b> Sanierung des Schulgebäudes</p>
<b>Friedrich-Rückert- Schule</b>	/	<p><b><u>Bestehende Maßnahmen:</u></b> Planungen zum Erweiterungsbau mit Aufenthaltsräumen und Mensa für den Ganztags</p> <p><b><u>Neue Maßnahmen:</u></b> Pavillonsanierung und Errichtung von Hochbeeten im Schulgarten/ auf dem Pausenhof, Anbringen eines Sonnensegels</p>	<p><b><u>Bestehende Maßnahmen:</u></b> Erneuerung der digitalen Infrastruktur, Ausstattung der restlichen Klassenzimmer mit Lehrerarbeitsplätzen inkl. Medientechnik</p> <p><b><u>Neue Maßnahmen:</u></b> Baufertigstellung und Ausstattung des Erweiterungsbaus mit Mensa</p>	<p><b><u>Bestehende Maßnahmen:</u></b> Dach- und Fenstersanierung</p>
<b>Hermann-Hedenus- Grundschule</b>	Ausstattung der Klassenzimmer mit Lehrerarbeitsplätzen inkl. Medientechnik	/	/	<p><b><u>Bestehende Maßnahmen:</u></b> Schaffung von Aufenthalts- und Differenzierungsflächen im Ganztagsbereich, Schaffung von Verwaltungsräumen und einer Pausenhalle</p>

<b>Heinrich-Kirchner-Schule</b>	Datenverkabelung	<b><u>Bestehende Maßnahmen:</u></b> Erneuerung des Sonnenschutzes, Ausstattung weiterer 6 Klassenzimmer mit Tafelsystemen inkl. Beamer + Medientische	/	<b><u>Bestehende Maßnahmen:</u></b> Sanierung des Schulgebäudes, Sanierung der Turnhalle
<b>Loschgeschule</b>	/	<b><u>Bestehende Maßnahmen:</u></b> Ausstattung restlicher Klassenzimmer mit Medientechnik, Fortführung der Erneuerung der Möblierung	<b><u>Bestehende Maßnahmen:</u></b> Neugestaltung des Pausenhofs <b><u>Neue Maßnahmen:</u></b> Aufbau eines Spielgeräts	<b><u>Bestehende Maßnahmen:</u></b> Sanierung des Schulgebäudes, Sanierung der Turnhalle <b><u>Neue Maßnahmen:</u></b> Einbau eines Aufzugs zur Sicherstellung der Barrierefreiheit
<b>Max-und-Justine-Elsner Schule</b>	/	<b><u>Bestehende Maßnahmen:</u></b> Datenverkabelung in 3 Klassenzimmern, Ausstattung der Lehrerzimmer mit Lehrerarbeitsplätzen inkl. Medientechnik	<b><u>Bestehende Maßnahmen:</u></b> Sanierung der Turnhalle	<b><u>Bestehende Maßnahmen:</u></b> Schaffung von Aufenthalts- und Differenzierungsräumen im Ganztage
<b>Michael-Poeschke-Schule</b>	Erneuerung der Sitzgelegenheiten im Pausenhof	<b><u>Bestehende Maßnahmen:</u></b> Installation einer Fluchttreppe im Kellergeschoss	<b><u>Bestehende Maßnahmen:</u></b> Erweiterung des Schulhauses für inklusive Beschulung und ggf. integrative Betreuungsplätze sowie gebundenen Ganztage, Fenster- und Fassaden-sanierung, Sanierung des Sportplatzes, Ausstattung der Klassenzimmer mit PC-Inseln	<b><u>Bestehende Maßnahmen:</u></b> Sanierung des Schulgebäudes, Sanierung der Turnhalle, Neugestaltung des Pausenhofs

<b>Mönauschule</b>	/	<p><b><u>Bestehende Maßnahmen:</u></b></p> <p>Sanierung der Toiletten, Erneuerung der Sportplatzbewässerungsanlage sowie des Sportrasens</p> <p><b><u>Neue Maßnahmen:</u></b></p> <p>sukzessive Erneuerung lärmgeminderter Ballfangzäune, Einbau eines Niederseilgartens</p>	/	<p><b><u>Bestehende Maßnahmen:</u></b></p> <p>Erarbeitung eines Konzepts für die Mönauschule im Rahmen des ISEK Büchenbach-Nord</p>
<b>Pestalozzischule</b>	Datenverkabelung	<p><b><u>Neue Maßnahmen:</u></b></p> <p>Ausstattung der Klassenzimmer mit Lehrerarbeitsplätzen inkl. Medientechnik sowie neuen Tafelanlagen zur Schaffung einer größeren Projektionsfläche, Errichtung einer provisorischen Laufbahn</p>	<p><b><u>Neue Maßnahmen:</u></b></p> <p>Neugestaltung des Pausenhofs</p>	/
<b>Grundschule Tennenlohe</b>	/	/	/	/

Mittelschulen	Bereits durchgeführte Maßnahmen seit SEP	Kurzfristige Maßnahmen 2021 – 2022	Mittelfristige Maßnahmen 2023 – 2025	Langfristige Maßnahmen ab 2026
<b>Eichendorff-Mittelschule</b>	Neuausstattung Lernhaus C, Abschluss der Umgestaltung des Allwetterplatzes	<p><b><u>Bestehende Maßnahmen:</u></b></p> <p>Erneuerung der Sportplatzbewässerung und des Sportrasens, Sanierung der Toiletten</p> <p><b><u>Neue Maßnahmen:</u></b></p> <p>Sanierung sowie Neuausstattung der beiden Technikräume, Abschluss der Umgestaltung der Hausverwalterwohnung zur Nutzung für den Ganzttag, Sanierung Kleinsporthalle</p>	<p><b><u>Bestehende Maßnahmen:</u></b></p> <p>Sanierung der Turnhalle</p>	<p><b><u>Bestehende Maßnahmen:</u></b></p> <p>Sanierung des Schulgebäudes</p>
<b>Ernst-Penzoldt-Mittelschule</b>	Ausstattung restlicher Klassenzimmer mit Lehrerarbeitsplätzen inkl. Medientechnik	<p><b><u>Bestehende Maßnahmen:</u></b></p> <p>Fenster- und Fassadensanierung, Erneuerung des Sonnenschutzes, Fortführung der Umgestaltung des Pausenhofs</p>	<p><b><u>Neue Maßnahmen:</u></b></p> <p>Einrichtung Partnerklasse</p>	<p><b><u>Bestehende Maßnahmen:</u></b></p> <p>Sanierung des Schulgebäudes</p> <p><b><u>Neue Maßnahmen:</u></b></p> <p>Einbau eines Aufzugs zur Schaffung der Barrierefreiheit</p>
<b>Hermann-Hedenus-Mittelschule</b>	Einbau einer Soccercourt-Fläche am Standort Nord (Steigerwaldallee)	<p><b><u>Neue Maßnahmen:</u></b></p> <p>Sanierung und Neuausstattung der Schulküchen, Ausbesserung der Pausenhoffläche, Planung Soccercourtfäche Standort West</p>	/	<p><b><u>Bestehende Maßnahmen:</u></b></p> <p>Schaffung von Aufenthalts- und Differenzierungsräumen, Prüfung von Lösungen bzgl. Einhäusigkeit der Schule im Rahmen des ISEK-Nord</p>

Realschulen	Bereits durchgeführte Maßnahmen seit SEP	Kurzfristige Maßnahmen 2021 – 2022	Mittelfristige Maßnahmen 2023 – 2025	Langfristige Maßnahmen ab 2026
Realschule am Europakanal	/	<p><b><u>Bestehende Maßnahmen:</u></b> Sanierung und Ausstattung der Lehrküche, Ausstattung der restlichen Klassenzimmer mit interaktiven Tafelsystemen, Ausstattung der restlichen Klassenzimmer mit Lehrerarbeitsplätzen, sukzessiver Austausch des Schülermobiliars in allen Klassenräumen</p>	<p><b><u>Neue Maßnahmen:</u></b> Schaffung von Sitzmöglichkeiten in den Fluren, sicherheitsgerechte Ausstattung der Werksäle</p>	<p><b><u>Bestehende Maßnahmen:</u></b> Sanierung des Schulgebäudes</p> <p><b><u>Neue Maßnahmen:</u></b> Erweiterung des Schulgebäudes inkl. Schaffung der Barrierefreiheit durch Einbau eines Aufzugs</p>
Werner-von-Siemens-Realschule	/	<p><b><u>Bestehende Maßnahmen:</u></b> Fenstersanierung im Fachraumtrakt, Sanierung und Ausstattung der Lehrküche, sukzessive Ausstattung der Klassenzimmer mit Lehrerarbeitsplätzen</p> <p><b><u>Neue Maßnahmen:</u></b> Neuausstattung Sammlung Biologie, Sanierung der Toiletten</p>	/	<p><b><u>Bestehende Maßnahmen:</u></b> Energetische Sanierung der Schule</p> <p><b><u>Neue Maßnahmen:</u></b> Einbau eines Aufzugs zur Schaffung der Barrierefreiheit</p>

Gymnasien	Bereits durchgeführte Maßnahmen seit SEP	Kurzfristige Maßnahmen 2021 – 2022	Mittelfristige Maßnahmen 2023 – 2025	Langfristige Maßnahmen ab 2026
<b>Albert-Schweitzer-Gymnasium</b>	Sanierung der Turnhalle	<b><u>Bestehende Maßnahmen:</u></b> Erweiterung der Turnhalle	<b><u>Bestehende Maßnahmen:</u></b> Neuordnung des Eingangsbereichs mit PKW- und Fahrradstellplätzen	/
<b>Christian-Ernst-Gymnasium</b>	Ersatz für die Tore am Sportplatz, Erneuerung der Beachvolleyballanlage	<b><u>Bestehende Maßnahmen:</u></b> Datenverkabelung in weiteren 9 Klassenzimmern, Umgestaltung der Hausverwalterwohnung	<b><u>Bestehende Maßnahmen:</u></b> Fensteranstrich, Neuordnung der Fahrradstellplätze	/
<b>Emmy-Noether-Gymnasium</b>	Sanierung und Ausstattung des PC-Raums, Erneuerung der Sitzgruppen im Pausenhof	<b><u>Bestehende Maßnahmen:</u></b> Erneuerung der Beschallungsanlage, Prüfung der Containernutzung, Erneuerung des Sportfußbodens in der Turnhalle <b><u>Neue Maßnahmen:</u></b> Erneuerung der Einrichtung im Sekretariat	<b><u>Neue Maßnahmen:</u></b> Erneuerung der Einrichtung in den Kunsträumen	<b><u>Bestehende Maßnahmen:</u></b> Sanierung des Schulgebäudes, Sanierung der Turnhalle
<b>Gymnasium Fridericianum</b>	Sanierung des Hartplatzes	/	<b><u>Bestehende Maßnahmen:</u></b> Sanierung des Schulgebäudes, Fortführung der Fachraumausstattung	/

<b>Marie-Therese-Gymnasium</b>	/	<p><b><u>Bestehende Maßnahmen:</u></b></p> <p>Fortführung der Generalsanierung des Schulgebäudes, Neuausstattung und Verkabelung im Zuge der Sanierung</p>	/	/
<b>Ohm-Gymnasium</b>	/	<p><b><u>Bestehende Maßnahmen:</u></b></p> <p>Schaffung von Sitzmöglichkeiten für die Flure</p> <p><b><u>Neue Maßnahmen:</u></b></p> <p>Neuausstattung der Klassenräume in Haus C</p>	<p><b><u>Bestehende Maßnahmen:</u></b></p> <p>Sanierung der Turnhalle</p>	/

Berufliche Schulen	Bereits durchgeführte Maßnahmen seit SEP	Kurzfristige Maßnahmen 2021 – 2022	Mittelfristige Maßnahmen 2023 – 2025	Langfristige Maßnahmen ab 2026
<b>Staatliche Berufsschule</b>	Umzug des Staatlichen Studienseminars in den kaufmännischen Trakt	<b><u>Neue Maßnahmen:</u></b> Neubau der Werkstätten und Sanierung des gewerblichen Traktes (1. Bauabschnitt)	<b><u>Bestehende Maßnahmen:</u></b> Fortführung 1. BA, Sanierung des Verwaltungstrakts, Neubau gewerblicher Trakt und Neubau Mensa im Rahmen des CBBE, Datenverkabelung, Neuausstattung im Rahmen des Neubaus und der Sanierung	/
<b>Staatliche FOS und BOS</b>	Ausstattung der restlichen Klassenzimmer mit neuen Tafeln	<b><u>Neue Maßnahmen:</u></b> Fortführung der Planungen zur Gestaltung eines Schulgartens, Einbau einer Behindertentoilette	/	<b><u>Bestehende Maßnahmen:</u></b> Sanierung und ggf. Erweiterung des Schulgebäudes im Rahmen des CBBE
<b>Fachschule für Techniker</b>	/	<b><u>Neue Maßnahmen:</u></b> Ausstattung des Elektroniklabors, Erweiterung der Klassenzimmer mit Medientischen, Tafelanlagen mit Beamer	/	<b><u>Bestehende Maßnahmen:</u></b> Neubau des Schulgebäudes im Rahmen des CBBE
<b>Wirtschaftsschule</b>	Ausstattung Klassenzimmer mit Medientechnik, Erneuerung der Beachvolleyballfläche	/	/	<b><u>Bestehende Maßnahmen:</u></b> Neubau des Schulgebäudes im Rahmen des CBBE

Schule für Kranke und Förderzentrum	Bereits durchgeführte Maßnahmen seit SEP	Kurzfristige Maßnahmen 2021 – 2022	Mittelfristige Maßnahmen 2023 – 2025	Langfristige Maßnahmen ab 2026
Jakob-Herz-Schule	/	<p><b><u>Neue Maßnahmen:</u></b></p> <p>Planungen für den Umzug in neue Räumlichkeiten und Ertüchtigung der Räume in der Schillerstraße</p>	<p><b><u>Neue Maßnahmen:</u></b></p> <p>Umzug der Jakob-Herz-Schule in großzügigere Räumlichkeiten in der Schillerstraße</p>	/
Otfried-Preußler-Schule	/	<p><b><u>Bestehende Maßnahmen:</u></b></p> <p>Fortführung der IT-Ausstattung am Standort Liegnitzer Straße, Fortführung der Ausstattung der Klassenzimmer mit Lehrerarbeitsplätzen am Standort Stintzingstraße</p> <p><b><u>Neue Maßnahmen:</u></b></p> <p>Umzug der Außenklasse an die Grundschule Eltersdorf (zum SJ 2021/2022)</p>	<p><b><u>Bestehende Maßnahmen:</u></b></p> <p>Fassaden- und Fenstersanierung, Dachsanierung, Umbau des Verwaltungsbereichs am Standort Liegnitzer Str.</p> <p><b><u>Neue Maßnahmen:</u></b></p> <p>Toilettenrückbau zur Schaffung zusätzlicher Gruppenräume sowie deren Ausstattung, Einbau eines Aufzugs zur Barrierefreiheit</p>	<p><b><u>Bestehende Maßnahmen:</u></b></p> <p>Erneuerung der Heizung am Standort Liegnitzer Str.</p>

## Fazit

In den kommenden Schuljahren wird der Raumbedarf für den Unterrichtsbetrieb nach den aktuellen Gegebenheiten an allen Schulen ausreichend sein. Sollte es, beispielsweise durch den Einschulungskorridor, durch Rückstellungen oder durch die Wiedereinführung des G9 an den Erlanger Schulen zukünftig zu räumlichen Engpässen kommen, so sind zunächst Möglichkeiten, wie multifunktionale (Um-) Nutzungen und räumliche Umstrukturierungen auszuloten und mit den Schulen zu prüfen.

In Erlangen gibt es zahlreiche Angebote der Nachmittagsbetreuung für Grundschul Kinder (gebundener und offener Ganztags an den Schulen, Horte, Lernstuben, Mittagsbetreuungen). Diese werden stets weiterentwickelt und den Bedarfen entsprechend ausgebaut. Die gesamtstädtische Versorgungsquote mit Angeboten der Nachmittagsbetreuung stieg seit Veröffentlichung des Schulentwicklungsplans 2020 minimal an.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass seit Veröffentlichung des Schulentwicklungsplans 2020 bereits zahlreiche Maßnahmen (insgesamt 24) durchgeführt werden konnten und sich ständig weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Lehr- und Lernbedingungen an den Erlanger Schulen in Umsetzung befinden.

Im Rahmen des Programms „Zukunft Grundschulen und Ganztagsbetreuung“ konnten bereits die Planungen für zwei der fünf priorisierten Schulen begonnen werden. Perspektivisch bestehen noch Herausforderungen bei der Schaffung der baulichen Voraussetzungen an den weiteren priorisierten Grundschulen.

Die Datenverkabelung sowie die Ausstattung mit Mobiliar und Medientechnik wird sukzessive weitergeführt. Viele Schulen in der Stadt Erlangen konnten in den vergangenen Jahren bereits saniert und zeitgemäß ausgestattet werden, so dass modernste Unterrichtsbedingungen angeboten werden können. Die neu in das Portfolio aufgenommenen Maßnahmen sind im Rahmen der kurz-, mittel- und langfristigen Planungen umzusetzen. Auf Veränderungen im Bildungswesen wird soweit wie möglich dynamisch und flexibel reagiert, wodurch die gesetzten Priorisierungen auch in Abhängigkeiten von den personellen und finanziellen Ressourcen gegebenenfalls anzupassen sind.

Mit den dargelegten Maßnahmen bzw. Handlungsempfehlungen stellt der Schulentwicklungsplan ein wichtiges Planungsinstrument für die nächsten Jahre dar. Die Datengrundlage wird deshalb regelmäßig in Form eines Kurzberichts fortgeschrieben.

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Entwicklung der Schülerzahlen an allgemeinbildenden Schulen in Erlangen	7
Abbildung 2: Prognosevergleich 2019 und 2020 der Erlanger Grundschulen insgesamt	....9
Abbildung 3: Prognosevergleich 2019 und 2020 der Erlanger Mittelschulen insgesamt	.... 10
Abbildung 4: Prognosevergleich 2019 und 2020 der Erlanger Realschulen insgesamt	.... 11
Abbildung 5: Prognosevergleich 2019 und 2020 der Erlanger Gymnasien insgesamt	..... 12
Abbildung 6: Entwicklung der Deutschklassen in Erlangen	..... 15
Abbildung 7: Entwicklung der BIK und BIK-V-Klassen an der Berufsschule in Erlangen	... 16
Abbildung 8: Nachmittagsbetreuungsmöglichkeiten für Grundschul Kinder im Schuljahr 2020/2021	..... 18

## Literaturverzeichnis

Bayerischer Städtetag (2018): Vollzugshinweise zur Schulbauverordnung – Förderbandbreiten.

Stadt Erlangen, Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung (2020): Wohnbauvorhaben in Erlangen 2020.

Stadt Erlangen, Einwohnermelderegister (2021): Natürliche Bevölkerungsentwicklung, [https://www.erlangen.de/desktopdefault.aspx/tabid-1590/1369\\_read-7946/](https://www.erlangen.de/desktopdefault.aspx/tabid-1590/1369_read-7946/), abgerufen am 22.03.2021.

Stadt Erlangen (2021): Erlanger Schulen – Schaffung der Barrierefreiheit durch den Einbau von barrierefreien Aufzügen.

Stadt Erlangen (2021): Kinder und Jugendliche nach der Corona-Pandemie: Benachteiligungen in der Bildung ausgleichen. Beantwortung des SPD-Fraktionsantrags Nr. 066/2021.

Stadt Erlangen (2021): Programm Zukunft Grundschulen und Ganztagsbetreuung – Modellstandort Kooperative Ganztagsbildung an der Michael-Poeschke-Schule.

Stadt Erlangen, Sachgebiet für Statistik und Stadtforschung (2020): Kleinräumige Bevölkerungsprognose 2020.

Stadt Erlangen (2021): Schaffung von zusätzlichen Räumen für die Grundschule Brucker Lache durch Umnutzung der Hausverwalterwohnung und Umstrukturierungen im Schulgebäude.

Stadt Erlangen, Schulverwaltungsamt (2020): Schulentwicklungsplan 2020.

Stadt Erlangen (2019): Umsetzungsbeschluss Zukunft Grundschulen und Ganztagsbetreuung – Bedarfsfeststellung Erweiterung Friedrich-Rückert-Schule.

Stadt Erlangen (2018): Zukunft Grundschulen und Ganztagsbetreuung – Bedarfsfeststellung und Richtungsbeschluss.

Stadt Erlangen (2020): Zwischenbericht zum Programm Zukunft Grundschulen und Ganztagsbetreuung.

## **Impressum**

### ***Herausgeber***

© 2021 Stadt Erlangen  
Schulverwaltungsamt  
Michael-Vogel-Str. 1 d  
91052 Erlangen  
Telefon: 09131 – 86 2897  
Email: [schulverwaltungsamt@stadt.erlangen.de](mailto:schulverwaltungsamt@stadt.erlangen.de)  
Web: [www.erlangen.de](http://www.erlangen.de)

### ***Visuelle Konzeption***

Schulverwaltungsamt

### ***Druck***

Das Dokument ist online als PDF abrufbar.  
Es werden keine Druckexemplare bestellt.

### ***Stand***

August 2021

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

